

VEDES KONZERN

GESCHÄFTS BERICHT 2021

nach IFRS



INHALT

VORWORT DES VORSTANDS 3

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 6

KONZERNPORTRAIT 10

KONZERNLAGEBERICHT 13

Grundlagen des Konzerns

 Geschäftsmodell

 Ziele und Strategien

Wirtschaftsbericht

 Rahmenbedingungen

 Geschäftsverlauf

 Lage

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Abhängigkeitsbericht

KONZERNABSCHLUSS 34

 Gesamtergebnisrechnung 35

 Bilanz 36

 Eigenkapitalveränderungsrechnung 37

 Kapitalflussrechnung 38

 Segmentberichterstattung 39

 Anhang 42

 Bestätigungsvermerk 79

IMPRESSUM 82



WORTWORTDES WORTSTANDS





Dr. Thomas März

Julia Graeber

Achim Weniger

*Sehr geehrte
Aktionäre
und Aktionäre,*

unternehmerische Weitsicht zeichnet die VEDES bereits seit ihrer Gründung im Jahr 1904 aus. Durch den Schulterschluss von 14 Spielwarenfachhändlern wurde seinerzeit Marktkraft effektiv gebündelt, um gemeinsam Einkaufsvorteile zu erzielen. Diese Weitsicht hat die 118-jährige Erfolgsgeschichte der VEDES entscheidend geprägt. Die konsequente Weiterentwicklung der VEDES vom traditionellen Einkaufsverbund zur modernen Dienstleistungsplattform wurde durch die Übernahme des operativen Großhandelsgeschäfts der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG im Jahr 2014 erfolgreich forciert. Auf diese Weise wurde eine zukunfts- und leistungsfähige Großhandelsstruktur geschaffen, die alle Distributionskanäle beliefert. Mit unserer Digitalen Shopping-Lösung ermöglichen wir dem Fachhandel eine virtuelle Regalverlängerung, um die

Kunden auf allen Kanälen zu erreichen. Die Digitalisierung des Fachhandels wurde durch die Corona-Pandemie zusätzlich beschleunigt.

Im Rahmen eines vorausschauenden Pandemie-Managements hat die VEDES bereits 2020 frühzeitig erfolgreiche Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Sicherung der Liquidität in die Wege geleitet. Die daraus resultierenden positiven Ertragseffekte zeigten sich auch im Geschäftsjahr 2021.

Im Hinblick auf die Finanzierungsstruktur der VEDES wurde im vergangenen Jahr frühzeitig die VEDES-Anleihe bis 2026 prolongiert. Darüber hinaus wurde der Gesamtnennbetrag der Anleihe um 50 % auf 12,5 Mio. € reduziert. Mit der Prolongation der Anleihe bieten wir unseren Investoren die Möglichkeit, im aktuellen Zinsumfeld zu 3,5 % p.a. bei VEDES investiert zu bleiben. Zudem haben

wir mit der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft einen renommierten Finanzierungspartner gewonnen, der sich langfristig bei der VEDES engagiert. Mit der stillen Beteiligung der BayBG in Höhe von 5 Mio. € stärken wir unsere Kapitalkraft deutlich. Die Mittel werden wir in die weitere Umsetzung unserer Omnichannel-Strategie investieren und die Digitalisierung im mittelständischen Spielwarenfachhandel konsequent vorantreiben. Die VEDES wird damit die Spielwarenbranche auch in Zukunft aktiv mitgestalten – so wie bereits in den vergangenen 118 Jahren.

Mit diesen Maßnahmen sind die Weichen für unser weiteres Wachstum gestellt. Positive Effekte erwarten wir zudem vom Spielwarenmarkt, der sich sogar in der Corona-Pandemie als krisenresistent erwiesen hat. Das wird auch in Zukunft so bleiben, denn am Kind wird zuletzt gespart. Vor diesem Hintergrund beurteilen wir die mittelfristigen Geschäftsaussichten positiv und sehen die VEDES auch in den kommenden Jahren auf Erfolgskurs.

Wir bedanken uns bei unseren Geschäfts- und Handelspartnern sowie Kunden und Lieferanten für ihr Vertrauen, ihre hohe Kooperationsbereitschaft und die konstruktive Zusammenarbeit in einem weiterhin herausfordernden Umfeld. Unseren Mitarbeitern sprechen wir unseren Dank für ihre hohe Einsatzbereitschaft und ihre große Flexibilität in diesen schwierigen Zeiten aus. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass die VEDES ihrer Funktion als Dienstleistungsplattform für den mittelständischen Spielwarenfachhandel tagtäglich gerecht wird.

VEDES AG

Der Vorstand


Dr. Thomas März


Achim Weniger


Julia Graeber



**BERICHT DES
AUFSICHTSRATS**



Rainer Wiedmann

Die VEDES hat sich auch im zweiten Pandemie-Jahr als krisenrobust erwiesen und blickt auf eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung in den vergangenen zwölf Monaten zurück. Trotz der anhaltend angespannten Corona-Lage ist es gelungen, die Prognosen beim Umsatz und Vorsteuerergebnis zu übertreffen. Gleichzeitig wurden die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft gestellt. So hat die VEDES durch eine langfristige stille Beteiligung der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von 5 Mio. € ihre Eigenkapitalbasis deutlich gestärkt und ihre Bonität damit noch weiter verbessert. Zusätzlich wurde in diesem Zusammenhang auch die Finanzierungsstruktur zukunftsstark aufgestellt, indem die börsennotierte Unternehmensanleihe zu einem angepassten Zinssatz von 3,5 % p.a. erfolgreich verlängert und der Gesamtnennbetrag wie geplant um 50 % auf rund 12,5 Mio. € reduziert werden konnte. Dank dieser Maßnahmen kann die VEDES mit großer Zuversicht nach vorne blicken.

*Sehr geehrte Damen
und Herren, verehrte Aktionärinnen
und Aktionäre!*

Überwachung und Beratung im Dialog mit dem Vorstand

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat der VEDES AG die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit aller erforderlichen Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens ausführlich beraten und die Geschäftsführung fortlaufend überwacht. Seitens des Aufsichtsrats bestanden zu keinem Zeitpunkt Zweifel an der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit.

Im Rahmen einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit pflegten Vorstand und Aufsichtsrat einen offenen und intensiven Dialog. Der Vorstand informierte uns in schriftlicher und mündlicher Form kontinuierlich und ausführlich über alle für die VEDES relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Zudem stand der Aufsichtsratsvorsitzen-

de auch außerhalb der Sitzungen in einem fortlaufenden Informationsaustausch mit dem Vorstand. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand ordnungsgemäß und frühzeitig vorgelegt. Im Ergebnis hat der Aufsichtsrat zu sämtlichen zustimmungspflichtigen Geschäften nach gründlicher Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt.

Im Geschäftsjahr 2021 kam es weder bei den Vorstands- noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern zu Interessenkonflikten, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist.

Beratungsschwerpunkte

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2021 neunmal, größtenteils in virtueller Form aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie. Zu den regelmäßigen Beratungsschwerpunkten der Sitzungen gehörten zustimmungspflichtige Sachverhalte, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanz- und Liquiditätssituation, die wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte, die Risikolage, das Risikomanagement, das Compliance-Management sowie die Unternehmensplanung und -strategie. Darüber hinaus standen folgende Themen im Fokus der Sitzungen:

- Prüfung und Billigung des Konzern- und Jahresabschlusses 2020
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Unternehmensgruppe und die angeschlossenen Handelsbetriebe
- Weitere Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen für den Handel
- Stille Beteiligung der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH
- Vorbereitung der rechtlichen Umsetzungsmaßnahmen für die Neustrukturierung der Unternehmensanleihe

- Rückerwerbsangebot für Anleihegläubiger
- Anpassung der Anleihebedingungen
- Vorzeitige Teilkündigung der Anleihe
- Vorbereitung der Hauptversammlung 2021
- Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die VEDES eG gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung (Squeeze-out)
- Berufung von Frau Julia Graeber in den Vorstand mit Wirkung zum 1. Januar 2022
- Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2022

Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 22. September 2021 hat die Schlecht und Collegen audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, unter Einbeziehung der Buchführung den vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte dabei weiterhin auf freiwilliger Basis, da die VEDES AG nach wie vor die in § 267 Abs. 1 HGB aufgestellten Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllte und somit nicht prüfungspflichtig war. Die Prüfungen führten zu keinen Einwänden, so dass sowohl dem Jahres- als auch dem Konzernabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlüsse, den Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie den Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Sämtliche Unterlagen wurden dem Gremium

vor der Bilanzsitzung 28. März 2022 übermittelt und dort eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Da die eigene gründliche Prüfung zu keinen Einwänden führte, billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht und stimmte den Prüfungsberichten zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der VEDES AG ist damit festgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Aufsichtsrat eingehend geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung wurden keine Einwände gegen die im Bericht enthaltenen Schlusserklärungen des Vorstands erhoben.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Mit dem Ende der Hauptversammlung 2021 schieden turnusmäßig die Aktionärsvertreter Herr Rainer Wiedmann und Herr Patrick Lutz sowie aufgrund seiner Mandatsniederlegung der Aktionärsvertreter Herr Ralf Viehweg aus dem Aufsichtsrat aus. Die Herren Wiedmann und Lutz stellten sich zur Wiederwahl und wurden für eine weitere Amtszeit zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Für den Rest der Amtszeit von Herrn Ralf Viehweg wurde Frau Petra Schenderlein neu in den Aufsichtsrat gewählt. Damit setzt sich der Aufsichtsrat der VEDES AG aktuell wie folgt zusammen:

Vertreter der Aktionäre:

- Rainer Wiedmann (Vorsitzender)
- Manon Motulsky (stellvertretende Vorsitzende)
- Christiane Barth
- Patrick Lutz
- Hildegard Peppinghaus
- Petra Schenderlein

Vertreter der Arbeitnehmer:

- Andreas Cromme
- Stephan Sendner
- Stefan Wittmann

Der Aufsichtsrat der VEDES AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 Frau Julia Graeber, die bereits seit 2019 im Unternehmen als Finanzleiterin tätig war, in den Vorstand berufen. Sie verantwortet die Ressorts Finanzen, Rechnungswesen, Controlling und IT. Herr Dr. Thomas März ist als Vorstandsvorsitzender für die Bereiche Unternehmensstrategie, strategische Allianzen und Kooperationen, Investor Relations, Unternehmenskommunikation und Human Resources zuständig, während die Bereiche Einkauf, Marketing, Vertrieb und Logistik von Herrn Achim Weniger verantwortet werden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern für den außerordentlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2021.

Nürnberg, im März 2022

VEDES AG

Der Aufsichtsrat



Rainer Wiedmann

Vorsitzender

PORTRAIT KONZERN



VEDES – OMNICHANNEL FÜR ALLE.

„Den Mutigen gehört die Zukunft“, sagt ein altes Sprichwort. 1914 waren es zunächst 14 Fachhändler, die sich zusammengeschlossen haben, um mit einer starken Gemeinschaft der Konkurrenz zu trotzen. Über ein Jahrhundert später haben sich viele unserer 700 Mitglieder entschieden, einen großen Schritt in die Zukunft zu gehen. Mit unserer Digitalen Shopping-Lösung wurden die Regale virtuell verlängert und die Online-Präsenz verstärkt, um die Kunden auf allen Kanälen abzuholen und zu bedienen. Sicherlich hat die Corona-Pandemie diese Entwicklung zusätzlich vorangetrieben, dass sich viele auf den digitalen Weg gemacht haben. Denn Stationär und Online sind nicht länger zwei Disziplinen, sie brauchen sich gegenseitig. Die weitreichende Angebotsvielfalt und -tiefe bieten den Kunden mehr Auswahl und Service und letztlich dem Facheinzelhandel mehr Chancen. Wichtige Marktbeobachtungen und Kenntnisse zur Entwicklung des Spielwarenmarktes können zudem für Marketing und Vertrieb genutzt werden. Eine darauf abgestimmte Omnichannel-Strategie kommt dann dem Händler wieder zugute. Der Kreis schließt sich.

VEDES – NACHHALTIG FÜR DIE ZUKUNFT.

Bei all unserem Tun legen wir großen Wert auf Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln. Als Arbeitgeber pflegen wir eine Unternehmenskultur, die jedem Mitarbeiter chancengleich die besten Möglichkeiten zur Entfaltung seiner Fähigkeiten bietet. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind dabei genauso wichtig für unseren gemeinsamen Erfolg wie ein kollegiales, verlässliches Miteinander. Wir legen Wert auf ein modernes Arbeitsklima mit flexiblen Zeitmodellen, Homeoffice-Konzepten sowie einem regen Austausch und Wissenstransfer.

Die Bereitschaft Bewährtes konstruktiv zu hinterfragen, Ideen zu fordern und zu fördern und Wandel als Ansporn zu begreifen, sind die Grundpfeiler unserer Innovationskraft, um den wirtschaftlichen und nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens für unsere Mitarbeiter und unsere Mitglieder zu sichern.

Dabei ist unser unternehmerisches Handeln von energie-, umwelt- und ressourcenschonendem Denken geprägt und wird fortwährend an neue Aufgaben, Herausforderungen und Strategien angepasst.

DIE VEDES DIENSTLEISTUNGSPLATTFORM – DIE UMFANGREICHSTE DER BRANCHE



In der Verantwortung für die Zukunft des Spielwarenhandels entwickeln wir für unsere Fachhändler fortwährend innovative, tragfähige Konzepte auf allen Ebenen unseres gesamten Leistungsportfolios, damit sie für die Zukunft gerüstet sind. Die Pflege der stationären Shops liegt uns dabei sehr am Herzen, um das „gute Spielwarengeschäft am Platz“ als Einkaufserlebnis zu fördern und als zentralen Punkt in der Omnichannel-Strategie zu verankern. Gemeinsam mit unseren Händlern übernehmen wir auf regionaler Ebene mit vielfältigen Engagements gesellschaftliche Verantwortung für Mensch und Umwelt.

Als führendes Handelsunternehmen für Spiel, Freizeit und Familie sehen wir es als unsere Aufgabe an, zusammen mit unseren Industriepartnern Sortimente zusammenzustellen, die den Familiensinn und die gemeinsame Freizeitgestaltung edukativ wertvoll und nachhaltig fördern.

Bei der Herstellung unserer Eigenmarken achten wir auf die Einhaltung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards sowie auf einwandfreie Produktionsbedingungen in den Beschaffungsmärkten. Bereits 2009 haben wir beispielsweise die Verpflichtungserklärung der ICTI CARE Foundation unterzeichnet, die das Ziel verfolgt, die Sozial- und Arbeitsbedingungen in den Lieferländern zu verbessern.

VEDES – ALLES FÜR SPIEL UND FREIZEIT.

Die enorme Sortimentsbreite und -tiefe umfasst mehr als 300.000 Artikel, davon allein rund 15.000 lagerhaltig. Neben unseren Eigenmarken führen wir in unserem Großhandel Markenartikel aller namhaften Hersteller. Mit angesagten wie bewährten Sonderthemen werden zudem zahlreiche Bereiche wie Sport und Outdoor, Kinder- und Jugendbücher, Baby und Kleinkind, Schule und Schreibwaren, Hobby und Basteln, Geschenkartikel sowie Modellbahn und -bau und viele weitere Segmente abgedeckt.

Das Sortimentsmanagement beruht dabei auf einer beständigen und sorgfältigen Analyse des Marktes. Unser konzerneigenes Handelspanel leistet hier hervorragende Arbeit. Täglich wird eine Fülle von Daten ausgewertet. Auf dieser Basis lassen sich neue Sortimente, innovative Shop-Konzepte und effiziente Omnichannel-Strategien für die Zukunft kreieren, um die Fachhändler umfassend zu beraten, auszustatten und gegenüber dem Wettbewerb zu stärken.



KONZERN LACHE BERICHT

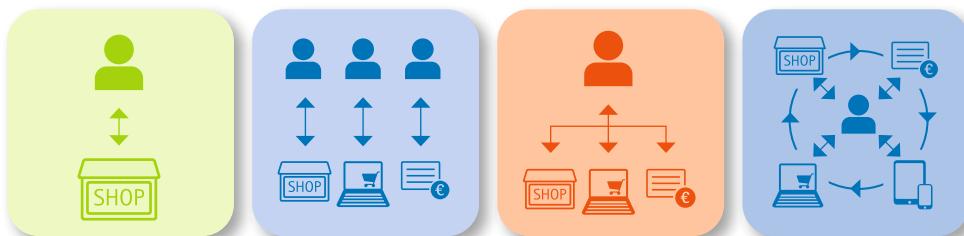


I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL

Die VEDES AG agiert europaweit als innovative Omnichannel-Plattform im B2B2C-Bereich der Spielwarenbranche.

POINT OF EMOTION MULTICHANNEL CROSSCHANNEL OMNICHANNEL



In sieben europäischen Ländern mit dem Schwerpunkt D-A-CH setzt die VEDES ihre besondere Logistik-Kompetenz zum Wohle ihrer Kunden ein – kombiniert mit maßgeschneiderten Dienstleistungen, die sich über die drei folgenden Geschäftsbereiche erstrecken:

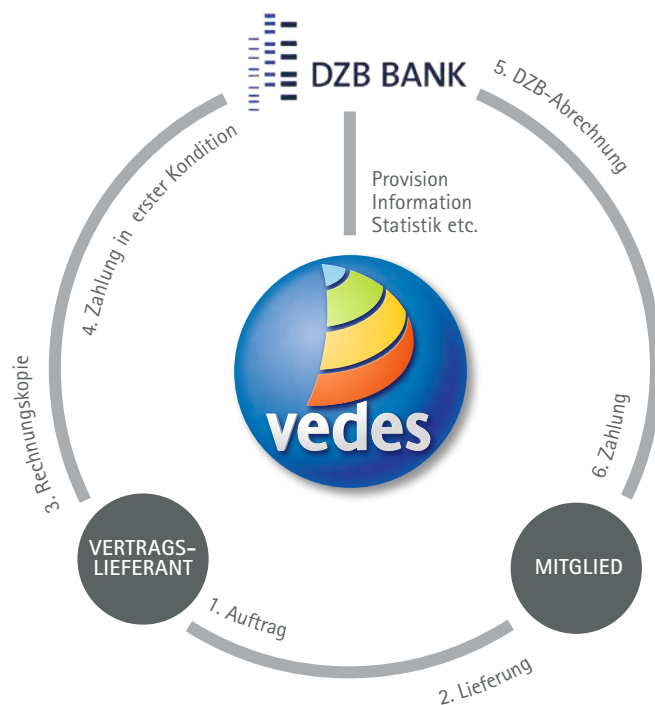


Im Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** profitieren europaweit über 3.700 Kunden mit mehr als 7.000 Standorten von der langjährig etablierten Logistik der VEDES. Ob Markenpartner, Nichtmitglieder oder Branchenfremde: Für sie alle übernimmt das Unternehmen die Warenbeschaffung, die Sortimentsgestaltung, die Konditionsverhandlungen mit Lieferanten sowie den Verkauf und die Auslieferung der Artikel über das Zentrallager in Lotte/Osnabrück. Auf diese Weise steuert die VEDES den Informations- und Warenfluss und optimiert die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Point of Sale. Zur Verfügung steht dabei ein Sortiment aus rund 15.000 Spiel-, Baby- und Freizeitartikeln, die vom Zentrallager in Lotte/Osnabrück nach ganz Europa distribuiert werden. Ergänzt wird das Angebot durch arrondierende Sortimente (Kinder- und Jugendbücher, Schul- und Schreibbedarf, Sport und Outdoor, Modellbahn und -bau, Kreativ und Basteln etc.).

Der Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** konzentriert sich auf die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere. Durch die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der DZB Bank GmbH in Mainhausen, die selbstschuldnerisch für die ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs bürgt und das Ausfallrisiko trägt, entfallen die finanziellen Risiken des Direktgeschäfts zwischen Handel und Industrie sowie die sogenannte Doppelzahlungsproblematik. Angeschlossen sind rund 700 Mitglieder in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Luxemburg und Belgien.

Im Geschäftsbereich **Services** profitieren die Fachhandelsunternehmen von umfassenden Leistungen, die dazu beitragen, ihre Wettbewerbsposition nachhaltig zu behaupten und auszubauen. Das einzigartige und vielfältige Dienstleistungs- und Produktangebot der VEDES beinhaltet klassische Leistungen wie Sortimentsauswahl und -management, Shop-Design und Ladenbau, Flächenkonzepte, Marketing und Werbung, Marktforschung und -beobachtung sowie Handels- und Betriebsberatung. Zusätzlich werden innovative Leistungen wie E-Commerce, Social Media, Digitalisierung, Vernetzung und moderne Informationstechnologien maßgeschneidert angeboten.

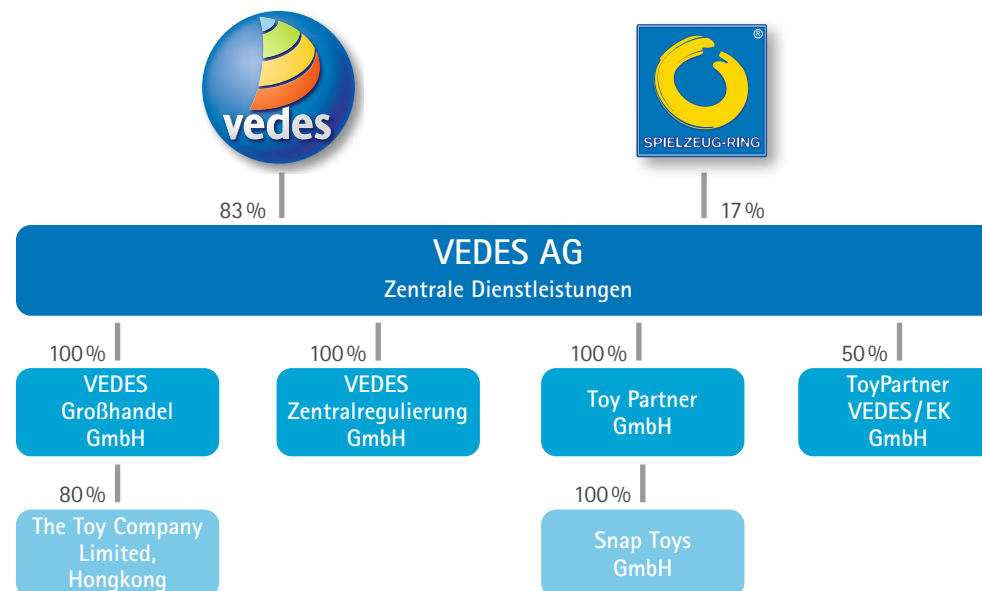
ZENTRALREGULIERUNG DES WARENEINKAUFES



Die VEDES AG ist die Muttergesellschaft des VEDES Konzerns und nimmt als Management-Holding zentrale Funktionen wie Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Compliance und IT wahr. Gleichzeitig erfolgen eine konzernweite Führung und Steuerung nach einheitlichen Wert- und Wachstumstreibern, die Förderung und Organisation des Know-how-Transfers zwischen den Geschäftsbereichen sowie die Unterstützung aller Sparten bei der Umsetzung digitaler Maßnahmen.

Im Gesellschafterkreis der VEDES AG kam es gegenüber dem Vorjahr zu Veränderungen. Die ordentliche Hauptversammlung der VEDES AG vom 22. September 2021 hat die Übertragung der auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Minderheitsaktionäre auf die VEDES eG gegen Gewährung einer von der Hauptaktionärin zu zahlenden angemessenen Barabfindung in Höhe von 19,30 € je auf den Inhaber lautender Stückaktie mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe

DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DES VEDES KONZERNS IM ÜBERBLICK



von ca. 6,48 € gemäß §§ 327a ff. Aktiengesetz beschlossen. Der Übertragungsbeschluss wurde am 14. Dezember 2021 in das Handelsregister B der VEDES AG beim Amtsgericht Nürnberg unter HRB 10469 eingetragen. Mit der Eintragung des Übertragungsbeschlusses in das Handelsregister sind kraft Gesetzes alle Aktien der Minderheitsaktionäre der VEDES AG in das Eigentum der VEDES eG übergegangen, die nun 83 % der Anteile hält.

Das operative Geschäft der VEDES wird im Wesentlichen durch die VEDES Großhandel GmbH (Geschäftsbereich Großhandel & Logistik, Bündelung von Kapazitäten & Know-how des Fernost-Geschäfts über die Beteiligung an der The Toy Company Limited in Hongkong, die in 2021 von 50 % auf 80 % erhöht wurde) und die VEDES Zentralregulierung GmbH (Geschäftsbereiche Finanzdienstleistungen und Services) abgebildet. Das Joint-Venture ToyPartner VEDES/EK GmbH steuert sämtliche Einkaufs-, Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Kooperationspartner im Bereich Spielwaren, während die Zweitvermarktung des Großhandels über die Tochtergesellschaft Snap Toys GmbH erfolgt. Die Toy Partner GmbH ist nicht operativ tätig.

2. ZIELE UND STRATEGIE

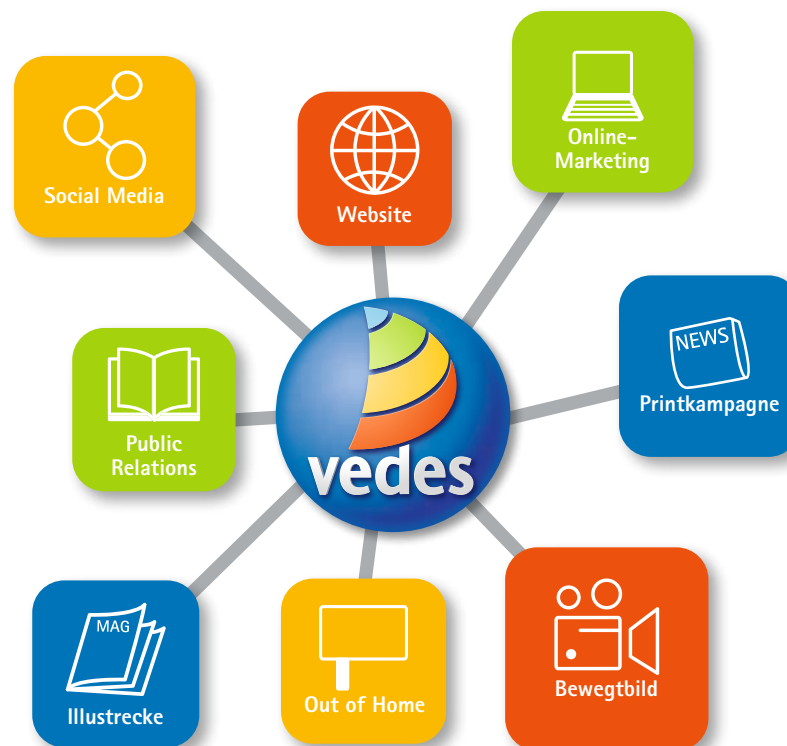
Die zentrale Aufgabe der VEDES ist es, die Handelspartner in sämtlichen Vertriebs- und Kommunikationskanälen effektiv zu unterstützen und ihren Erfolg langfristig sicherzustellen. So wird nicht nur die eigene Marktposition nachhaltig gestärkt, sondern auch die Zukunft des Spielwarenhandels aktiv gestaltet. Um ihre Funktion wie in den vergangenen 118 Jahren weiterhin zu erfüllen und die Herausforderungen eines sich stetig wandelnden Marktes erfolgreich zu meistern, wurden für die gesamte Branche zukunftsfähige Visionen und Konzepte entwickelt. Ausgerichtet auf die Anforderungen des mittelständischen europäischen Spielwarenfachhandels, setzt die VEDES auf eine umfassende Digitalisierungsstrategie, medienwirksame Marken- und Marktkampagnen, spezifische Partnermodelle sowie intensive Logistikpartnerschaften mit Industrie und Handel.

DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE

Die digitale Transformation bildet einen wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie. Um sich nachhaltig zu behaupten und die eigenen Marktanteile langfristig zu sichern, nutzen die Handelspartner effiziente digitale Prozesse und Lösungen der VEDES. Zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren gehören dabei der Aufbau digitaler Kompetenz, die Einführung neuer Formen der Zusammenarbeit, die Schaffung einer Kultur von „test and learn“ sowie die Fokussierung auf Kundenbedürfnisse (Kundenzentrierung). Die VEDES Digitale Shopping-Lösung ermöglicht den teilnehmenden Handelspartnern eine Präsenz auf allen Kanälen und bietet zudem sowohl Bestands- als auch Neukunden einen vollumfänglichen Service. Die Leistungen reichen dabei von einem individuellen Internetauftritt über die ausführliche Produktpräsentation inklusive Verfügbarkeiten und Instrumente wie Click & Collect bis hin zum eigenen individuellen Online-Shop.



MARKEN- UND MARKTKAMPAGNEN



Die von der VEDES konzipierten medienwirksamen Marken- und Marktkampagnen umfassen sowohl klassische Printmaßnahmen als auch nahezu alle relevanten Online- und Social-Media-Kanäle sowie das klassische Fernsehen. Diese strategische Kombination aus Print, Online und TV erreicht über 600 Millionen Kontakte. Die dadurch generierte Zusatzfrequenz ermöglicht den Handelspartnern spürbare Umsatzzuwächse. Erheblicher Rückenwind kommt auch durch die hohe Markenbekanntheit der VEDES in Deutschland von 65,5 % bei Familien mit Kindern und von 51,0 % bei der Gesamtbevölkerung. VEDES zählt damit zu den bekanntesten Marken der Spielwarenbranche. Zudem wurde VEDES mehrmals als „Marke des Jahrhunderts“ ausgezeichnet.

LOGISTIKPARTNER FÜR INDUSTRIE UND HANDEL

Die VEDES kann sich dank ihrer langjährig gewachsenen Logistik-Kompetenz nachhaltig als leistungsstarke Logistikplattform für Industrie und Handel der gesamten Spielwarenbranche etablieren. Dazu tragen auch der sukzessive Auf- und Ausbau des Logistikzentrums sowie die Übernahme spezieller Logistikfunktionalitäten, wie Cross-Docking und Drop-Shipment, bei.



**DURCHGÄNGIGE INFORMATIONSTRANSparenZ
VOM HERSTELLER BIS ZUM KUNDEN**

PARTNERMODELLE

Die bereits bestehende leistungsstarke Systemplattform zwischen der VEDES und den Markenpartnern soll kontinuierlich ausgebaut werden, um weitere Wachstumspotenziale zu generieren. Dazu beitragen sollen insbesondere verbindliche Partnermodelle, die Flächenkonzepte für die Bereiche Spielwaren, Freizeit, Sport, Outdoor und Baby sowie affine Warengruppen auf Basis rentabler Sortimentsmodule beinhalten. Zusätzliche Wachstumseffekte ergeben sich durch den Ausbau der VEDES Marken sowie Pilotflächen als Referenzmodell (Concept Store).

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die deutsche Wirtschaft wurde auch im Jahr 2021 maßgeblich von COVID-19 beeinflusst, konnte sich aber trotz Pandemie und zunehmender Liefer- und Materialengpässe erholen: Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes konnte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,7 % zulegen. Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem Handel, Produktion und Dienstleistungsgewerbe teilweise massiv eingeschränkt waren, hat sich die Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr in fast allen Bereichen erhöht. Trotz dieser Zuwächse konnte das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht werden.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4 %, während die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, zu denen Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros zählen, um 5,4 % zunahm. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe lag das Wirtschaftswachstum bei 3,0 %. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung leicht um 0,4 % zurück.

Auf der Nachfrageseite blieben die preisbereinigten privaten Konsumausgaben auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Im Gegensatz dazu stiegen die Konsumausgaben des Staates trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus preisbereinigt um weitere 3,4 % und waren damit erneut eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Investiert wurde seitens des Staates vor allem in die kostenlosen Antigen-Schnelltests, die Corona-Impfstoffe sowie die Test- und Impfzentren. Der Außenhandel konnte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr erholen. Preisbereinigt wurden 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland exportiert als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6 % zu. Der Außenbeitrag trug insgesamt preisbereinigt 0,9 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum bei.¹

¹ Quelle:
Statistisches Bundesamt:
Pressemittteilung Nr. 20
„Bruttoinlandsprodukt im
Jahr 2021 um 2,7% ge-
stiegen“ vom 14.01.2022

DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

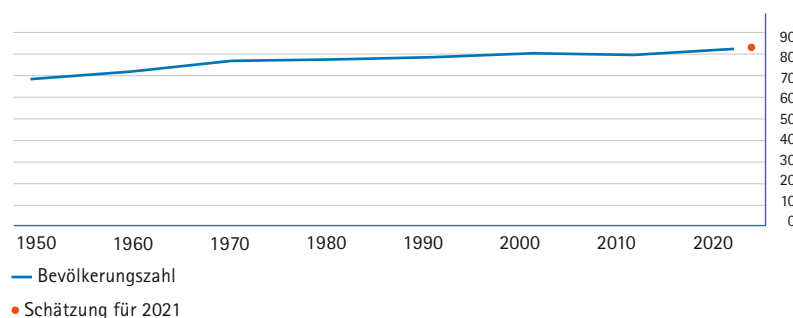
Die Bevölkerungsgröße wird von drei demografischen Komponenten beeinflusst: Geburten, Sterbefälle und Differenz zwischen den Zuzügen nach und Fortzügen aus Deutschland (Wanderungssaldo).²

² Quelle:
Statistisches Bundesamt:
Demografische Aspekte

Seit knapp zwei Jahren beeinflusst die Corona-Pandemie nicht nur das Leben jedes Einzelnen, sondern hat auch umfassende wirtschaftliche und gesellschaftliche Implikationen. Der Blick auf die demografische Entwicklung zeigt bisher vor allem Auswirkungen auf die Sterblichkeit sowie die Wanderungen.³

³ Quelle:
Statistisches Bundesamt:
Ausblick auf die
Bevölkerungsentwicklung
in Deutschland und den
Bundesländern nach dem
Corona-Jahr 2020 vom
30.09.2021

BEVÖLKERUNGSANZAHL IN MILLIONEN PERSONEN⁴



⁴ Quelle:
Statistisches Bundesamt:
Pressemitteilung Nr. 27
„2021 voraussichtlich erneut
kein Bevölkerungswachstum“ vom 20.01.2022

Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes lebten Ende 2021 insgesamt 83,2 Millionen Menschen in Deutschland und damit in etwa so viele wie in den beiden vorangegangenen Jahren. Laut bereits vorliegenden Meldungen der Standesämter ist im Berichtsjahr mit 775.000 bis 795.000 Geborenen und etwa 1,02 Millionen Gestorbenen zu rechnen. Die Lücke dazwischen konnte durch die gestiegene Zuwanderung geschlossen werden. In den drei Jahrzehnten seit der deutschen Vereinigung ist die Bevölkerung Deutschlands überwiegend gewachsen. Ausnahmen bildeten die Jahre 1998 sowie 2003 bis 2010. Das Bevölkerungswachstum hatte sich jedoch ausschließlich aus dem positiven Wanderungssaldo ergeben – ohne diese Wanderungsgewinne wäre die Bevölkerung bereits seit 1972 geschrumpft, da seither jedes Jahr mehr Menschen gestorben sind als geboren wurden.⁵

⁵ Quelle:
Statistisches Bundesamt:
Pressemitteilung Nr. 27 „2021
voraussichtlich erneut kein
Bevölkerungswachstum“ vom
20.01.2022

Künftig ist zu erwarten, dass die Zahl der Gestorbenen – trotz steigender Lebenserwartung – weiter zunehmen wird, da die zahlenmäßig starken Jahrgänge der Babyboom-Generation ins hohe Alter hineinwachsen. Zugleich wird die Anzahl potenzieller Mütter in den nächsten 20 Jahren voraussichtlich zurückgehen, da dann die schwach besetzten 1990er Jahrgänge im gebärfähigen Alter sein werden. Die Folge könnte eine abnehmende Geburtenzahl sein. Die Schere zwischen den Gestorbenen und Geborenen ginge weiter auseinander. Um diese zu schließen, wäre eine entsprechend größere Nettozuwanderung erforderlich. Andernfalls würde die Bevölkerungszahl sinken.⁶

⁶ Quelle:
Statistisches Bundesamt:
Demografische Aspekte

EINZELHANDEL

Es war ein erneut schwieriges, von der Corona-Pandemie geprägtes Jahr 2021 für die deutschen Einzelhändler. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes setzte der Einzelhandel in Deutschland real (preisbereinigt) 0,7 % und nominal (nicht preisbereinigt) 2,9 % mehr um als im Vorjahr. Vor allem der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren musste im zweiten Corona-Jahr erneut Umsatzeinbußen hinnehmen.⁷

⁷ Quelle:
Statistisches Bundesamt:
Pressemitteilung Nr. 43
„Einzelhandelsumsatz im
Dezember 2021 um 5,5 %
niedriger als im Vormonat“
vom 01.02.2022

Der Handelsverband Deutschland (HDE) zieht eine gemischte Bilanz für die vergangenen zwölf Monate: Während sich der Online-Handel dynamisch entwickelte, fuhren weite Teile des stationären Non-Food-Handels deutliche Umsatzverluste ein.⁸ Dabei hatte sich die Lage nach dem Lockdown im Frühjahr im Jahresverlauf spürbar erholt. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, höherer Inflation und Lieferengpässen konnte sich der Handel bis November einigermaßen stabilisieren.⁹ Dementsprechend erwartungsvoll starteten die Händler ins Weihnachtsgeschäft, in dem traditionell klassische Geschenke-Branchen wie der Spielwarenhandel mehr als ein Fünftel ihres Jahresumsatzes machen.¹⁰

⁸ Quelle:
HDE Pressemitteilung
Einzelhandel blickt auf
dramatisches Jahr 2021
zurück“ vom 05.01.2022

⁹ Quelle:
HDE Pressemitteilung
„Letzte Novemberwoche:
Handel startet schwach
in die heiße Phase des
Weihnachtsgeschäftes“
vom 28.11.2021

¹⁰ Quelle:
HDE Pressemitteilung
„Weihnachtsgeschäft:
Umsatzwachstum von 2 %
erwartet“ vom 05.11.2021

Mit Blick auf das steigende Infektionsgeschehen erließ die Politik in der Woche vor dem ersten Advent die 2G-Regel (Zutritt nur für Geimpfte und Genese) für den Einzelhandel des nicht täglichen Bedarfs. Diese Verschärfungen der Corona-Regeln trafen den Einzelhandel in der eigentlich umsatzstärksten Zeit des Jahres hart und führten zu schweren Umsatzeinbußen im wichtigen Weihnachtsgeschäft.¹¹

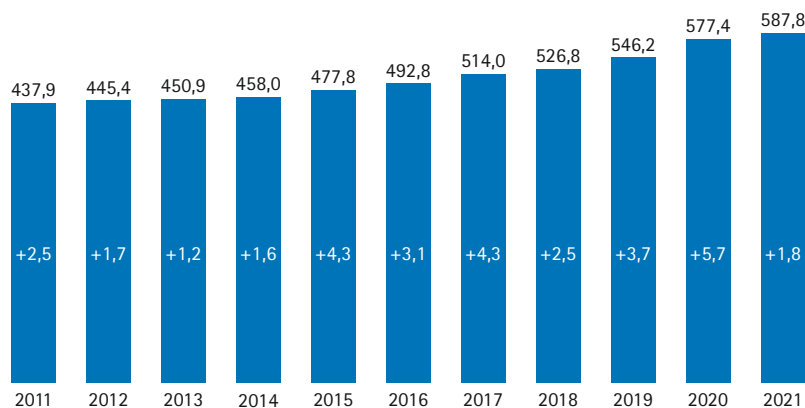
¹¹ Quelle:
HDE Pressemitteilung „2G-
Regelungen verderben
dem Einzelhandel das
Weihnachtsgeschäft –
HDE fordert Erleichterun-
gen“ vom 12.12.2021

Laut HDE ist der Einzelhandelsumsatz 2021 insgesamt um 1,8 % auf 587,8 Mrd. € gestiegen. Während der Online-Handel mit einem Plus von 19,2 % abermals als Wachstumstreiber fungierte, verzeichneten viele mittelständische stationäre

Handelsbetriebe teilweise dramatische Umsatzeinbußen. Im Bereich Non-Food lagen die vor Ort getätigten Umsätze um 2,1 % unter dem Vorjahr, wobei der stationäre Bekleidungshandel besonders hart getroffen wurde. Mit Einbußen von 9 % verzeichnete die Fashionbranche 2021 abermals einen Umsatzverlust – im Vergleich zum Vorkrisenniveau 2019 erreichte der dramatische Einbruch hier ein Minus von 30 %.¹²

¹² Quelle:
HDE Jahrespressekonferenz
2022 vom 01.02.2022

UMSATZENTWICKLUNG DEUTSCHER EINZELHANDEL (IN MRD. € UND NOMINAL IN %) ¹³

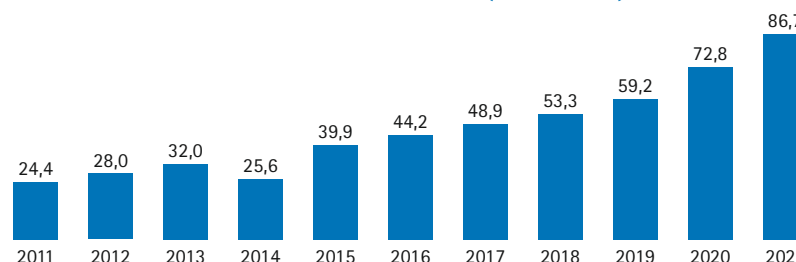


¹³ Quelle:
HDE Jahrespressekonferenz
2022 vom 01.02.2022

In der Pandemie haben die Konsumenten vermehrt stationär geplante Einkäufe in den Online-Kanal verschoben. Dieser sogenannte Online-Shift folgte zunächst dem Pandemie-Verlauf: Bei höheren Inzidenzzahlen wurde vermehrt online eingekauft. Jedoch scheint sich der Zusammenhang abzuschwächen. Der Online-Shift entkoppelt sich trotz hoher Inzidenzen und 2G-Regelung im Einzelhandel seit Ende 2021 zunehmend vom Pandemie-Geschehen. Gaben Anfang 2021 noch 43 % der Konsumenten an, stationär geplante Käufe online getätigt zu haben, so war dies im weiteren Verlauf des Jahres nur noch rund ein Drittel.¹⁴

¹⁴ Quelle:
IFH Köln Pressemeldung
„Trotz Onlineshift: Stationärer Handel hat großes Zukunftspotenzial“ vom
17.02.2022

UMSATZENTWICKLUNG E-COMMERCE (IN MRD. €) ¹⁵



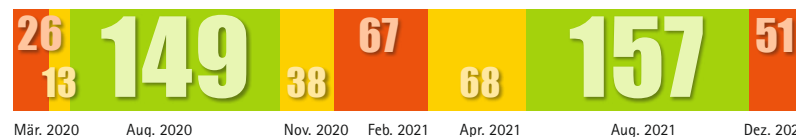
¹⁵ Quelle:
HDE Jahrespressekonferenz
2022 vom 01.02.2022

Der Druck auf den Non-Food-Fachhandel hat sich während der Corona-Krise verschärft: Seit Corona-Ausbruch waren viele stationäre Nicht-Lebensmittelhändler an 263 von 569 Verkaufstagen zwangsgeschlossen oder mit Einschränkungen wie der 2G-Regel belegt.¹⁶

¹⁶ Quelle:
HDE Pressemeldung „Handel hofft bei rascher Entschärfung der Corona-Lage auf Umsatzplus von drei Prozent“ vom 01.02.2022

CORONA-CHRONIK (18.03.2020 – 31.01.2022 IN TAGEN) ¹⁷

- 1. Lockdown 18.03.20
- 2. Lockdown 16.12.20
- Teilöffnung 20.04.20
- Lockerung 08.03.21
- Öffnung 06.05.20
- Öffnung 06/21
- Lockdown light 11/20
- 2G ab 12/21

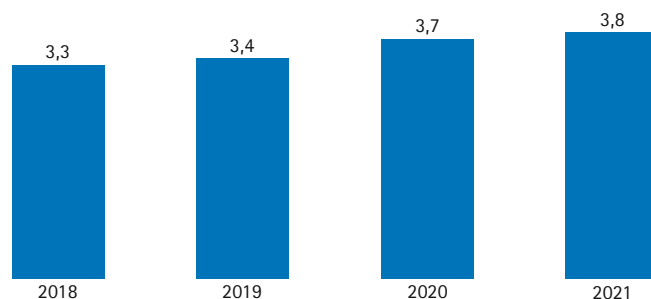


¹⁷ Quelle:
HDE Jahrespressekonferenz
2022 vom 01.02.2022

SPIELWARENMARKT

Marktvolumen: Laut dem Handelspanel der npdgroup deutschland GmbH konnten der bis weit in den Frühling 2021 dauernde Lockdown, der Mangel an Rohstoffen und Vorprodukten, anhaltende Lieferketten- und Logistikprobleme sowie steigende Energiepreise und eine insgesamt labile Gesamtkonjunktur den Wachstumskurs des deutschen Spielemarktes nicht beenden: Die Branche legt nach dem Rekordjahr 2020 nochmals um 4 % zu.

ENTWICKLUNG SPIELWARENMARKT DEUTSCHLAND IN MRD. €¹⁸



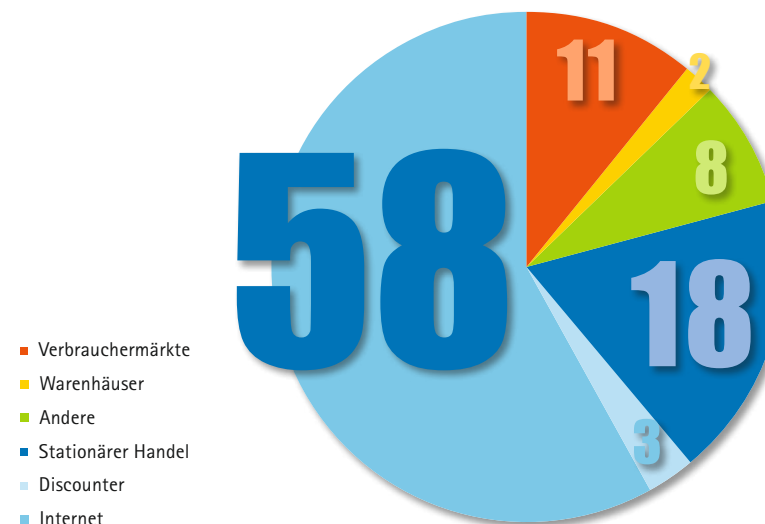
¹⁸ Quelle:
BVS Pressemitteilung „Trotz
Lockdown im Plus“ vom
30.11.2021

Mit einem Umsatzplus von 4 % nähert sich der deutsche Spielwarenmarkt der 4-Mrd.-€-Marke. Während der Umsatz 2010 noch bei 2,6 Mrd. € lag, befand er sich 2020 bereits bei 3,7 Mrd. € – das entspricht einer Steigerung von rund 46 %. Kaum eine Branche dürfte so krisenresistent sein wie die Spielware. Diese gute Entwicklung ist allerdings nicht allein der Corona-Pandemie geschuldet, in der sich Spielzeug als sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeit erwiesen hat. Auch die gute Programmarbeit der Hersteller hat maßgeblich dazu beigetragen.¹⁹

¹⁹ Quelle:
DVSJ Pressemitteilung
„Spielwarenbranche setzt
Höhenflug fort“ vom
18.01.2022

Vertriebslinien: Auch im zweiten Jahr der Pandemie hat COVID-19 erheblichen Einfluss auf die weitreichende Verschiebung der Marktanteile im deutschen Spielwarenmarkt. Der Strukturwandel krempelt die Branche schon seit längerem um – Corona hat die Entwicklung jedoch deutlich beschleunigt. Der Online-Handel setzt seinen Siegeszug weiter auf Kosten vor allem kleinerer stationärer Fachgeschäfte fort.

MARKTANTEILE DER VERTRIEBSLINIEN IN %²⁰



²⁰ Quelle:
BVS Pressemitteilung
„Trotz Lockdown im Plus“
vom 30.11.2021

Die Verschiebung innerhalb der Vertriebswege ist wenig überraschend. Vor allem das Internet als auch branchenfremde „Touchpoints“ profitierten in der Pandemie von Lockdowns und Zugangsbeschränkungen, während der stationäre Fachhandel Umsatzeinbußen hinnehmen musste.²¹ Der Handel ist im Umbruch. Der Marktanteil der Spielzeugfachgeschäfte ist in der Pandemie weiter geschrumpft. Erste Anlaufstelle für den Spielzeugkauf sind inzwischen Online-Portale – allen voran Amazon. Der Marktanteil des Online-Giganten ist laut Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels (BVS) in zwei Pandemie Jahren von 42 % auf 58 % gewachsen, seit 2010 hat er sich fast vervierfacht. Zum Nachteil von Verbrauchermärkten und Discountern, die auch Lego-Packungen, Modellautos und Puppen verkaufen, war das nicht. Deren Spielwarenumsätze sind 2021 ebenfalls gestiegen.²²

²¹ Quelle:
DVSJ Pressemitteilung
„Spielwarenbranche setzt
Höhenflug fort“ vom
18.01.2022

Umsatzverteilung: Betrachtet man den Jahresverlauf 2021 heruntergebrochen nach verschiedenen Zeiträumen, fällt auf, dass die ersten vier Monate des Jahres überaus positiv verliefen. Da die stationären Geschäfte in diesem Zeitraum geschlossen waren, liegt es auf der Hand, dass sich das Geschäft extrem in den Online-Bereich verlagert hatte. Ab Mai kühlte sich der Trend wieder etwas ab, blieb aber über dem hohen Vorjahresniveau. Erst in den Monaten August bis Oktober pendelte sich der Umsatz der Spielwarenbranche auf der gleichen Größenordnung

²² Quelle:
FAZ Artikel „Rekordspiel
mit wenig Gewinn“ vom
04.02.2022

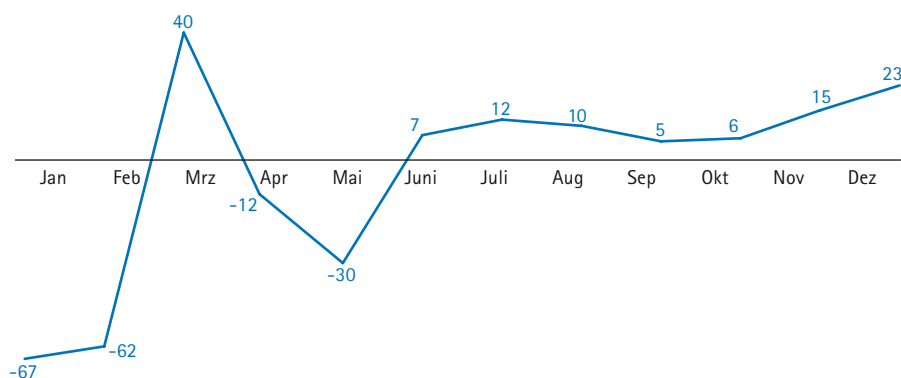
²³ Quelle: Pressemeldung der npd group GmbH zur Pressekonferenz der Spielwarenbranche am 30.11.2021

²⁴ Quelle: Editoial SPIELZEUG international Ausgabe Januar/ Februar 2022

wie im Vorjahr ein. Im Zeitraum Januar bis Oktober 2021 lag das aufgelaufene Umsatzwachstum bei 8 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.²³ Entsprechend erwartungsvoll starteten die Spielwarenhändler ins Weihnachtsgeschäft, wurden jedoch noch vor dem ersten Advent durch die angeordneten Zugangsbeschränkungen für den Einzelhandel des nicht täglichen Bedarfs hart getroffen – teils mit erheblichen Umsatzeinbrüchen, so dass die Branche den Dezember mit einem Umsatzminus von 3 % abschloss.²⁴

Die coronabedingten Beschränkungen spiegeln sich auch in der Umsatzentwicklung der meist stationär geprägten Fachhändler der VEDES Gruppe wider. Der Lockdown zu Jahresbeginn ließ die Umsätze der Geschäfte einbrechen. In den Sommermonaten entspannte sich die Lage aufgrund des rückläufigen Pandemiegeschehens. Die gute Kauflaune der Verbraucher ließ die Umsätze im Jahresendspurt erst einmal ordentlich ansteigen, bis sich Ende November aufgrund der Omikron-Variante des Corona-Virus und der damit verbundenen Zugangsbeschränkungen die Kauflaune wieder eintrübte. Ab Mitte Dezember übertrafen die Umsätze jedoch sehr deutlich das Vorjahresniveau, da sich hier im Vergleich der Lockdown aus dem Jahr 2020 massiv auswirkte.

MONATLICHE ENTWICKLUNG DER THEKENUMSÄTZE 2021 BEI DER VEDES GRUPPE (IN % IM VERGLEICH ZUM VORJAHR)²⁵



²⁵ Quelle: VEDES Marktforschung

Sortimente und Warengruppen: COVID-19 ist auch im zweiten Jahr der Pandemie ein echter Umsatztreiber der Branche, denn Spielen wirkt wie ein „Therapeutikum“ in der Krise. Da Beschäftigungsmöglichkeiten in den eigenen vier Wänden

gefragt waren, haben viele Haushalte in Spiele, Puzzles, Bausteine & Co. investiert. Laut Branchenstudie des Deutschen Verbands der Spielwarenindustrie (DVSI) mauserten sich vor allem Produkte, die einen hohen Aufforderungscharakter zum Spielen und Basteln bieten, zu den beliebtesten Konsumgütern der vergangenen zwölf Monate.²⁶

Im Berichtsjahr 2021 konnten erneut fast alle Warengruppen zulegen – allen voran die Baukästen, deren Umsätze um über 38 Mio. € gewachsen sind. Dominiert wird diese Kategorie von dem dänischen Branchenprimus Lego, dessen umsatzstarke Themen wie Lego Technic, Star Wars oder Harry Potter zweistellige Zuwachsraten erzielten.²⁷

Im Bereich Spiele & Puzzles waren es die Unternehmen Amigo mit den Pokémon Trading Cards, Kosmos mit der Exit Games Serie und Ravensburger mit etablierten Produktlinien sowie Lizenzartikel von Paw Patrol, welche die größten Umsatzgewinne verzeichneten. Allein diese drei Unternehmen stehen für über 50 % des Wachstums dieser Kategorie.²⁸

Zu den großen Gewinnern 2021 zählt auch das Segment Kleinkind & Vorschule.²⁹ Vor allem das Unternehmen Buxine konnte mit seinen Tonieboxen viele weitere Kinderzimmer erobern und lag in puncto Wachstum an erster Stelle in diesem Segment. Gemeinsam mit Buxine konnten Spin Master mit den Lizenzprodukten zu Paw Patrol und Mattel mit Fisher Price fast 10 Mio. € zum Zugewinn in dieser Kategorie beitragen und stehen damit für fast 60% der positiven Entwicklung in dieser Warengruppe.³⁰

Lego führte 2021 mit weitem Abstand die Top 10 der am stärksten wachsenden Hersteller an und baute damit seine Position als umsatzstärkstes Unternehmen weiter aus. Mit über 20 Mio. € Wachstum lieferte auch Mattel eine beeindruckende Performance, die vor allem auf die Kernmarken Barbie, Hot Wheels und Fisher Price zurückzuführen ist. Die Simba Dickie Group konnte den Umsatz schwerpunktmäßig durch die Marken Majorette, Exit Toys und Jada Toys steigern. Die Pokémon Trading Cards trieben die Umsätze von Amigo in ungeahnte Höhen und damit auf den vierten Platz der am schnellsten wachsenden Unternehmen im Berichtsjahr.³¹

Auch der Umsatz mit lizenzierten Spielwaren boomte 2021, denn die Nachfrage nach Lizenzprodukten in Deutschland entwickelte sich deutlich besser als der Markt der nicht lizenzierten Spielwaren. Damit setzte sich der Trend der vergangenen Jahre weiter fort.³²

²⁶ Quelle: DVSI Pressemeldung „Deutschland vertreibt sich spielend die Zeit“ vom 30.11.2021

²⁷ Quelle: Pressemeldung der npd group GmbH zur Pressekonferenz der Spielwarenbranche am 30.11.2021

²⁸ Quelle: Pressemeldung der npd group GmbH zur Pressekonferenz der Spielwarenbranche am 30.11.2021

²⁹ Quelle: DVSI Pressemeldung „Spielwarenbranche setzt Höhenflug fort“ vom 18.01.2022

³⁰ Quelle: Pressemeldung der npd group GmbH zur Pressekonferenz der Spielwarenbranche am 30.11.2021

³¹ Quelle: Pressemeldung der npd group GmbH zur Pressekonferenz der Spielwarenbranche am 30.11.2021

³² Quelle: Pressemeldung der npd group GmbH zur Pressekonferenz der Spielwarenbranche am 30.11.2021

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2021 startete, wie das Geschäftsjahr 2020 endete: mit geschlossenen stationären Fachhandelsgeschäften. Der staatlich angeordnete Lockdown Anfang 2021 zur Eindämmung der Corona-Pandemie erstreckte sich nach ersten Lockerungen im März zum Teil bis in den Mai. Jedoch erwies sich die Spielwarenbranche wieder als robust und krisenfest, so dass sich die Spielware ihren Weg zum Endverbraucher erneut über andere Distributionskanäle wie den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und den Online-Handel gesucht hat. Durch die Belieferung aller Kanäle mit dem Großhandelssortiment ist die VEDES breit aufgestellt und konnte den Umsatz im Großhandel um 10,8 % steigern. Der Zentralregulierungsumsatz lag nach einem Rückgang im Corona-Jahr 2020 wieder über Vor-Corona-Niveau.

Insgesamt hat der VEDES Konzern im Geschäftsjahr 2021 den Umsatz um 10,1% (+13,8 Mio. €) auf 150,2 Mio. € gesteigert. Die ursprüngliche Planung war von einem Rückgang des Zentralregulierungs- und Großhandelsumsatzes ausgegangen, da die Unwägbarkeiten des weiteren wirtschaftlichen Verlaufs der Corona-Pandemie nicht abschätzbar waren. Die Spielwarenbranche hatte nach einem sehr starken Jahr 2020 ein weiteres gutes Jahr, weswegen der erzielte Umsatz deutlich über Plan liegt.

Neben den bereits im Vorjahr eingeleiteten Kostensenkungs- und Personalmaßnahmen trugen insbesondere die gestiegenen Umsätze zu einem sehr positiven Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 5,9 Mio. € bei. Das erzielte EBT liegt somit deutlich über dem ursprünglich prognostizierten EBT von 2,5 Mio. € bis 3,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die VEDES ihre Eigenkapitalbasis durch eine stille Beteiligung der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von 5 Mio. € gestärkt. In diesem Zusammenhang wurde die Unternehmensanleihe vorzeitig refinanziert. Das Anleihevolumen wurde von 25,0 Mio. € auf 12,5 Mio. € reduziert, die Laufzeit bis 2026 verlängert und der Zinssatz von 5 % auf 3,5 % gesenkt. Die angefallenen Rechts- und Beratungskosten (ursprünglich erst für 2022 geplant) haben das Ergebnis mit ca. 0,6 Mio. € belastet.

Als Reaktion auf die weiter andauernde Corona-Pandemie wurden auch in 2021, insbesondere während des Lockdowns Anfang des Jahres, Maßnahmen ergriffen. In der Verwaltung wurde von Februar bis Mitte März 2021 Kurzarbeit angemeldet.

Für den starken Einsatz unserer loyalen Mitarbeiter in den schwierigen Zeiten haben wir am Jahresende eine Corona-Prämie ausgezahlt.

In Anbetracht der erneut herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Corona-Pandemie) blickt der VEDES Vorstand insgesamt auf ein sehr ordentliches Jahr zurück.

3. LAGE

3.1 ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Konzern einen Umsatz von 150,2 Mio. € (Vorjahr: 136,4 Mio. €) und konnte damit den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Mio. €, d. h. 10,1 % steigern. Der Umsatzanstieg resultiert mit 13,4 Mio. € aus dem Bereich Großhandel, wovon 1,6 Mio. € aus der erstmaligen Aufnahme der The Toy Company Ltd. in den Konzernkonsolidierungskreis stammen.

Die wesentlichen Kennzahlen haben sich in der 5-Jahres-Darstellung wie folgt entwickelt:

	2021*	2020*	2019*	2018*	2017
Rohermargine in %	24,9	24,9	24,0	24,2	24,9
EBITDA in T€	11.251	8.675	6.935	6.228	4.288
<i>Miet-/Leasingaufwendungen*</i>	2.966	3.025	3.025	2.996	
EBIT in T€	8.054	1.188	3.592	2.969	3.599
EBT in T€	5.914	-1.027	1.208	549	569

* Seit 2018 wird der Leasingstandard IFRS 16 angewendet, wodurch Leasingaufwendungen nicht mehr im operativen Ergebnis gezeigt werden, was zu einer Erhöhung des EBITDA führte. Stattdessen werden Abschreibungen auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten erfasst. Im Zeitreihenvergleich ist das EBITDA vor 2018 nur eingeschränkt vergleichbar, da Leasingaufwendungen im Jahr 2017 mit 2,7 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und somit im operativen Ergebnis gezeigt wurden.

Durch deutlich höhere Umsätze bei einer konstant bleibenden Rohertragsmarge erhöhte sich das EBITDA im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. €. Die Delkredere-Provisionsaufwendungen stiegen korrespondierend zu den höheren Umsätzen mit zentralregulierten Kunden. Aufgrund der weiterhin andauernden coronabedingten Kontakt- und Reisebeschränkungen blieben die Vertriebs- und Reisekosten auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

Abschreibungen (2,3 Mio. €; im Vorjahr: 2,4 Mio. €) auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen (0,5 Mio. €; im Vorjahr: 0,6 Mio. €) aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeit sind unterhalb des EBITDA ausgewiesen.

Die wesentlichen Kostentreiber sind der Material- und Personalaufwand sowie sonstige Aufwendungen. Diese sind in der folgenden Tabelle prozentual in Relation zum Umsatz dargestellt.

	2021		2020	
	in T€	in %	in T€	in %
Materialaufwand	112.806	75,1	102.472	75,1
Personalaufwand	17.852	11,9	18.303	13,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.278	6,2	8.128	6,0

Der Materialaufwand hat sich in Summe proportional zum gestiegenen Gesamtumsatz entwickelt. Im Ergebnis liegt die Rohertragsmarge mit 24,9 % auf Vorjahresniveau. Die Frachtkosten sind aufgrund der coronabedingten Lieferkettenproblematik und Containerengpässe deutlich gestiegen und haben sich auf einem sehr hohen Niveau eingependelt. Durch Rohstoffknappheit und höhere Transportkosten sind die Einkaufspreise gestiegen. Durch die Neukalkulation der Verkaufspreise und einen im Vergleich zum Vorjahr veränderten Lieferantenmix konnte die Marge auf stabilem Niveau gehalten werden.

Bereits im Vorjahr wurden Personalmaßnahmen eingeleitet, die in 2021 konsequent umgesetzt wurden, wodurch der Personalaufwand auf 17,9 Mio. € (im Vorjahr: 18,3 Mio. €) reduziert werden konnte. Durch den coronabedingten Lockdown Anfang des Jahres 2021 wurde in der Verwaltung von Februar bis Mitte März 2021 Kurzarbeit in Anspruch genommen.

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich um 1,2 Mio. €. Dies liegt im Wesentlichen an gestiegenen Rechts- und Beratungskosten, die im Rahmen der Neuauf-

stellung der Finanzierungsstruktur im Konzern für die Verlängerung der Anleihe und für die stille Beteiligung anfielen.

Der VEDES Konzern lässt sich in die folgenden drei Geschäftsbereiche unterteilen:

- Finanzdienstleistungen
(Zentralregulierung des Wareneinkaufs für den Einzelhandel)
- Großhandel & Logistik
- Services
(Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Marketing, IT, Ladenbau und betriebswirtschaftliche Beratung)

UMSATZ- UND ERTRAGSZAHLEN NACH SEGMENTEN

Alle Angaben in T€	2021	2020
Umsatz	150.173	136.391
Finanzdienstleistungen	10.780	10.225
Großhandel & Logistik	137.819	124.382
Services	1.574	1.784
EBITDA	11.251	8.675
Finanzdienstleistungen	2.654	1.761
Großhandel & Logistik	7.734	6.652
Services	863	262
EBIT	8.054	1.188
Finanzdienstleistungen	2.608	1.695
Großhandel & Logistik	5.653	339
Services	-207	-846

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Das Zentralregulierungsgeschäft betrifft ausschließlich die Mitglieder von VEDES und SPIELZEUG-RING.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden für die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe insgesamt 314,3 Mio. € Umsatz zentralreguliert (im Vorjahr: 274,9 Mio. €). Der Anstieg um 39,5 Mio. € (14,4 %) gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf starke Onliner und Neukunden zurückzuführen. Die stationären Spielwarengeschäfte waren Anfang des Jahres 2021 erneut einer staatlich angeordneten Schließung (Lockdown) ausgesetzt. Aus den zentralregulierten Umsätzen werden Provisionserlöse für die Delkredereübernahme sowie Lieferantenboni erzielt.

Nach der Rückvergütung an die Mitglieder in Höhe von 4,6 Mio. € (im Vorjahr: 3,9 Mio. €) beliefen sich die Erlöse aus der Zentralregulierung auf 6,6 Mio. € (im Vorjahr: 6,2 Mio. €).

Im Bereich Finanzdienstleistungen werden auch Erlöse aus der Erstellung von Werbemitteln für die Mitglieder und den damit verbundenen Werbekostenzuschüssen der Industrie erzielt. Diese Erlöse bewegen sich mit 4,0 Mio. € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 4,0 Mio. €). Coronabedingt wurden auch im Jahr 2021 weniger Marketingaktionen durchgeführt.

Insgesamt hat sich im Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen bei einem Umsatzanstieg um 0,6 Mio. € das EBITDA um 0,9 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf Kosteneinsparungen zurückzuführen.

GROSSHANDEL UND LOGISTIK

Der Umsatz im Geschäftsbereich Großhandel und Logistik stieg im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 Mio. € (+10,8 %). Während die stationären Spielwarenfachgeschäfte coronabedingt geschlossen bleiben mussten, konnten die anderen Distributionskanäle (wie Online-Handel und LEH) wie bereits im Vorjahr weiter Spielware verkaufen. Entsprechend lagen die Großhandelsumsätze der Mitglieder und sonstigen Fachhändler nur leicht über Vorjahr (+3,3 %), während in den anderen Distributionskanälen deutliche Zuwächse generiert werden konnten.

Insgesamt ergab sich ein EBITDA von 7,7 Mio. € (im Vorjahr: 6,6 Mio. €). Das EBIT beträgt 5,7 Mio. € (im Vorjahr: 0,3 Mio. €), da die Wertminderung des Firmenwerts das Ergebnis mit 4,2 Mio. € belastet hat).

Im Bereich Großhandel konnten Werbekostenzuschüsse der Industrie in Höhe von 1,2 Mio. € (im Vorjahr: 1,3 Mio. €) erzielt werden.

SERVICES

Im Geschäftsbereich Services ist insbesondere das Eigenergebnis der Konzernzentrale VEDES AG enthalten, die Dienstleistungen erbringt. Seit 2015 werden zudem Dienstleistungserlöse im Rahmen der Kooperation mit der EK/servicegroup erzielt. Insgesamt lagen die Dienstleistungserlöse mit 1,6 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau. Die höheren Rechts- und Beratungskosten durch die Refinanzierung der Anleihe werden dem Segment Services zugeordnet. Dagegen stehen geringere Personal- und Mietaufwendungen, so dass das EBITDA im Bereich Services bei 0,9 Mio. € (im Vorjahr: 0,3 Mio. €) liegt.

3.2 FINANZLAGE

Das Finanzmanagement der VEDES stellt sicher, dass das Unternehmen dauerhaft liquide ist, und reduziert finanzielle Risiken. Die Finanzabteilung steuert diese Aufgaben zentral für den Gesamtkonzern. Ziel ist es, den Finanzbedarf der Gesellschaften in ausreichender Form kostengünstig zu decken. Dies gilt sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen. Bei der Auswahl der Finanzprodukte orientiert sich der VEDES Konzern grundsätzlich an der Fristigkeit des zugrundeliegenden Geschäfts.

KAPITALSTRUKTUR

	2021 in T€	2020 in T€	Differenz in T€	Differenz in %
Kurzfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	1.595	2.600	-1.005	-38,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	12.702	8.911	3.791	42,5
Sonstige Verbindlichkeiten	10.381	9.411	970	10,3
Rückstellungen	512	412	100	24,3
Ertragssteuerverbindlichkeiten	1.215	384	831	216,4
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	26.405	21.718	4.687	21,6
Langfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	26.830	35.137	-8.307	-23,6
Latente Steuern	23	65	-42	-64,6
Rückstellungen	1.095	1.166	-71	-6,1
Summe langfristige Verbindlichkeiten	27.948	36.368	-8.420	-23,2
Summe Verbindlichkeiten	54.353	58.086	-3.733	-6,4
Fremdkapitalquote	78,8 %	84,6 %		-5,8
Summe Eigenkapital	14.664	10.546	4.118	39,0
Eigenkapitalquote	21,2 %	15,4 %		5,8
Bilanzsumme	69.017	68.632	380	0,6

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (28,4 Mio. €, im Vorjahr: 37,7 Mio. €) enthalten mit 12,5 Mio. € die Unternehmensanleihe, mit 5,0 Mio. € eine stille Beteiligung und mit 10,9 Mio. € Leasingverbindlichkeiten.

Die Unternehmensanleihe beträgt zum 31. Dezember 2021 nominell 12,5 Mio. € (im Vorjahr: 25 Mio. €). Die Laufzeit liegt bei 5 Jahren mit einem Zinssatz von 3,5 % p.a. (im Vorjahr: 5,0 % p.a.). Die Anleihe ist am 17. November 2026 zur Rückzahlung fällig.

Im September 2021 bot die VEDES AG allen Gläubigern ein freiwilliges öffentliches Rückerwerbsangebot ihrer Anleihe mit 101 % des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen an. Am 29. September 2021 wurden in der 2. Gläubigerversammlung die Verlängerung der Laufzeit der Anleihe bis zum 17. November 2026 und gleichzeitig eine Reduzierung des Zinssatzes auf 3,5 % p.a. beschlossen. Durch die Zustimmung wurde das Rückerwerbsangebot vollzogen und ein Gesamtnennbetrag von 4.477 T€ zur Auszahlung gebracht. Im Oktober setzte die VEDES AG die bereits angekündigte Teilkündigung ihrer Anleihe zu 100,5 % des Nennbetrags um mit dem Ziel, den Gesamtnennbetrag auf 12.500 T€ zu reduzieren. Die Teilkündigung in Höhe eines Nennbetrags von 8.023 T€ wurde durch Herabsetzung des Nennbetrags der Schuldverschreibung von 1.000 € auf 609,07 € je Schuldverschreibung bewirkt. Die Auszahlung erfolgte am 17. November 2021. Die Inhaberschuldverschreibungen sind in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen.

Mit Vertrag vom 6. Juli 2021 und Auszahlung im Dezember 2021 hat sich die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH mit 5 Mio. € bis zum 31. Dezember 2028 als stille Gesellschaft beteiligt.

Der Rückgang der Leasingverbindlichkeiten um 1,8 Mio. € auf 10,9 Mio. € (im Vorjahr: 12,7 Mio. €) ist auf die planmäßige Zahlung und Tilgung zurückzuführen. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten die Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen, Fahrzeug-Leasing und dem Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen durch höhere Warenlieferungen um 3,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zu. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Verbindlichkeiten aus Kundenboni und Rückvergütungen sind aufgrund höherer Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € gestiegen. Insgesamt weist der Konzern zum Bilanzstichtag um 4,7 Mio. € höhere kurzfristige Verbindlichkeiten aus.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 0,4 Mio. € auf 69,0 Mio. € leicht erhöht. Durch das positive Periodenergebnis von 4,0 Mio. € stieg das Eigenkapital entsprechend. Die Eigenkapitalquote liegt bei 21,2 % (im Vorjahr: 15,4 %).

LIQUIDITÄT

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Finanzierungsbedarf aus der Investitionstätigkeit (-0,1 Mio. €) und Finanzierungstätigkeit (-12,6 Mio. €) durch die Zahlungsmittelzuflüsse der operativen Geschäftstätigkeit (5,1 Mio. €) nicht gedeckt werden konnte. Hieraus verringert sich der Finanzmittelfonds um 7,6 Mio. € auf 11,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Alle Angaben in T€	2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.072	17.513
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-53	-659
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.641	-4.759
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7.622	12.095
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-45	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.297	7.202
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.630	19.297

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert aus dem guten Periodenergebnis. Das Vorjahr ist nur eingeschränkt vergleichbar, da die Abschreibung des Firmenwerts (4,2 Mio. €) das Periodenergebnis belastet hat, aber nicht liquiditätswirksam war. Zudem wurden als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie liquiditätssichernde Maßnahmen getroffen und der Warenbestand wurde in 2020 um 4,9 Mio. € reduziert. In 2021 wurde der Warenbestand um 8,6 Mio. € aufgebaut und aufgrund höherer Umsätze stiegen die Forderungen. Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Veränderung der latenten Steuern und der Steuerrückstellungen.

Im Interesse einer aussagekräftigeren Darstellung der Finanzlage und zur Erhöhung der externen Vergleichbarkeit werden die Zinsauszahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,4 Mio. €) sowie in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 0,2 Mio. € (im Vorjahr: 0,3 Mio. €). Diese betreffen insbesondere vorbereitende Investitionen für SAP S/4HANA sowie in die IT-Infrastruktur.

Die Anteile an der Gesellschaft The Toy Company Limited, Hongkong, wurden zu einem Kaufpreis von 55 T€ (für eine 30%ige Beteiligung) erworben und damit auf 80 % erhöht. Aus der erstmaligen Konsolidierung der The Toy Company Ltd. kamen zum 1. Januar 2021 Zahlungsmittel in Höhe von 474 T€ hinzu, wodurch sich im Saldo ein positiver Cashflow in Höhe von 419 T€ ergab. The Toy Company Ltd. bilanziert in der Währung HKD, wodurch es zu wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in 2021 von -45 T€ kam. Die liquiden Mittel der The Toy Company Ltd. betragen zum 31. Dezember 2021 849 T€.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält mit 12,5 Mio. € die Teilrückzahlung der Anleihe. Einzahlungen in Höhe von 5 Mio. € erfolgten durch die stille Beteiligung der BayBG, Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten mit 3,5 Mio. € (im Vorjahr: 3,1 Mio. €). Die Zinszahlungen bewegen sich mit 1,7 Mio. € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 1,6 Mio. €) und behalten im Wesentlichen die Zinszahlungen für die Anleihe zum bisherigen Zinssatz von 5 %. Ab November 2021 wurde der Zinssatz auf 3,5 % reduziert.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelfonds ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten bestehen keine, so dass auch keine Saldierung mit diesen erfolgt. Über Zahlungsmittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,5 Mio. €) kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

Mit den Hausbanken des VEDES Konzerns und der VEDES eG wurden Betriebsmittelkreditlinien vereinbart. Zum Bilanzstichtag betragen die zugesagten Kreditlinien 5,5 Mio. € (im Vorjahr: 3,5 Mio. €). Die Linien sind unbefristet. Die Kreditlinie wurde von der VEDES eG mit 2,4 Mio. € sowie durch Avale und Akkreditive in Höhe von 0,4 Mio. € zum 31. Dezember 2021 in Anspruch genommen. Der VEDES Konzern hat – wie im Vorjahr – keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.3 VERMÖGENSLAGE

WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Alle Angaben in T€	2021	2020
Langfristiges Vermögen	23.512	25.985
in % der Bilanzsumme	34,1	37,9
Kurzfristiges Vermögen	45.505	42.646
in % der Bilanzsumme	65,9	62,1
Summe AKTIVA	69.017	68.631
Konzerneigenkapital	14.664	10.546
in % der Bilanzsumme	21,2	15,4
Langfristige Verbindlichkeiten	27.948	36.367
in % der Bilanzsumme	40,5	53,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.405	21.718
in % der Bilanzsumme	38,3	31,6
Summe PASSIVA	69.017	68.631

Im langfristigen Vermögen ist mit 10,1 Mio. € der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft enthalten, der rund 14,6 % der Bilanzsumme ausmacht. Der jährlich durchgeführte Impairment-Test bestätigte die Werthaltigkeit.

Die zweite wesentliche Position im langfristigen Vermögen sind die Nutzungsrechte für Leasing in Höhe von 9,4 Mio. € (im Vorjahr: 11,1 Mio. €). Der Rückgang um 1,7 Mio. € resultiert vor allem aus der Abschreibung der aktivierten Nutzungsrechte.

In das Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr 0,5 Mio. € investiert. Die Investitionen betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung, IT-Software und Weiterentwicklungen der VEDES Digitalen Shopping-Lösung und des VEDES Online-Shops.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte wurde der Warenbestand um 8,6 Mio. € auf 21,8 Mio. € aufgebaut, um bei einem sich abzeichnenden Lieferengpass lieferfähig zu bleiben. Im Vorjahr wurden coronabedingt liquiditätssichernde Maßnahmen ergriffen, wodurch der Vorratsbestand deutlich reduziert war.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 5,0 Mio. € (im Vorjahr: 3,7 Mio. €) und die übrigen finanziellen Forderungen mit 5,6 Mio. € (im Vorjahr: 5,5 Mio. €) liegen aufgrund höherer Umsätze stichtagsbedingt über Vorjahr. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen durch stichtagsbedingte Forderungen gegen die Gesellschafterin VEDES eG in Höhe von 0,8 Mio. € (im Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Bei einem positiven Periodenergebnis 2021 von 4,0 Mio. € erhöhte sich das Konzerneigenkapital auf 14,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 21,2 % (im Vorjahr: 15,4 %). Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligung mit 5 Mio. €, die wirtschaftliches Eigenkapital darstellt, beträgt die Eigenkapitalquote sogar 28,5 %.

Bis zum 31. Dezember 2021 hat die VEDES AG keine eigenen Aktien erworben. Diese Angabe wurde gemäß § 160 Absatz 1 Nummer 2 des Aktiengesetzes im Anhang des Einzelabschlusses der VEDES AG gemacht und darauf wird an dieser Stelle verwiesen.

Die Verbindlichkeiten werden unter „Finanzlage“ erläutert.

3.4 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kunden: Die VEDES Zentrale erhält nähere Informationen zur Kundenzufriedenheit primär aus dem direkten Kontakt mit ihren Geschäftspartnern. Um der heterogenen Händlerstruktur besten Service zu bieten und die sich ständig ändernden Bedürfnisse und Wünsche zu bedienen, setzt die VEDES auf einen kontinuierlichen, persönlichen Austausch. Über erfahrene Kundenbetreuer, den Innen- und Außendienst, spezielle Veranstaltungen sowie verschiedene Medienplattformen wird die Kundenzufriedenheit regelmäßig ermittelt und bewertet – das ist Grundlage für die Kundenbindung und damit für den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe. Eine Kennzahl, aus der die Kundenzufriedenheit abgeleitet werden kann, ist die Entwicklung der Kundenzahl, die für den VEDES Konzern somit einen wichtigen, nichtfinanziellen Leistungsindikator darstellt.

Die VEDES Zentrale reagierte auf die neuen Rahmenbedingungen der Corona-Krise mit regelmäßigen Live-Streams, in denen die Unternehmensleitung über die neuesten Entwicklungen berichtete und zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigte. Zusätzlich wurden Webseminare zu Social-Media-Nutzung, E-Commerce und digitalen Marketingmaßnahmen angeboten, um die Händler in diesen Bereichen schnell fit zu machen und weiter zu unterstützen.

Mitarbeiter: Das fachliche Know-how und die persönliche Motivation der Mitarbeiter bilden wichtige Erfolgsfaktoren für die Geschäftsentwicklung der VEDES. Deshalb setzt die Unternehmensführung auf ein faires und respektvolles Miteinander und vertraut auf Offenheit und gegenseitige Unterstützung. Auf dieser Basis hat sich eine Unternehmenskultur der Wertschätzung und Verlässlichkeit etabliert. Durch strategische Personalplanung und -entwicklung mit individuellen Entwicklungsperspektiven wird jeder Mitarbeiter dazu aufgefordert und motiviert, sich zu entfalten und seine Ideen einzubringen. Damit wird bewusst Verantwortung übertragen und das Unternehmertum eines jeden Mitarbeiters gefördert.

Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden umfangreiche organisatorische Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter zu gewährleisten. Diese beinhalten unter anderem ein Angebot des mobilen Arbeitens, ein Hygiene- und Abstandskonzept, Reisebeschränkungen und ein Zwei-Schicht-Modell im Großhandelslager in Lotte/Osnabrück. Mit Inkrafttreten des geänderten Infektionsschutzgesetzes wurde die Einhaltung der 3G-Regelung (geimpft, genesen oder negativ getestet) am Arbeitsplatz kontrolliert. Durch eine transparente und regelmäßige Kommunikation hinsichtlich der Regelungen sowie Veränderungen der COVID-19-Situation konnte das Infektionsgeschehen im gesamten Unternehmen auf einem niedrigen Stand gehalten werden.

Nachhaltigkeit: Der langfristige wirtschaftliche Erfolg basiert auch auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. Deshalb setzt das Unternehmen unter anderem auf umweltschonende Produktionsprozesse und hohe Arbeitssicherheitsstandards. Durch das konzernweite Qualitätsmanagement wird bei VEDES Marken zum Beispiel sichergestellt, dass die sozialen Arbeits- und Sicherheitsbedingungen wie ICTI bzw. BSCI erfüllt werden. Darüber hinaus unterliegen die Lieferanten und Artikel im Bereich der VEDES Marken einem strengen Auswahlprozess in Bezug auf Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit. Zusätzlich werden regelmäßige Qualitätskontrollen durchgeführt, um eine hohe, nachhaltige Qualität zu gewährleisten.

Markenwert: Die Bedeutung, das Image und die Wahrnehmung einer Marke haben spürbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens. Laut einer offiziellen Umfrage des Nürnberger Marktforschungsinstituts GfK ist VEDES die bekannteste Marke im deutschen Spielwarenfachhandel. Jede/r zweite Bundesbürger/in kennt VEDES; bei Familien mit Kindern liegt die Quote selbsterklärend höher (65,5 %). Mit der Marke verbinden Endverbraucher Spielwaren, Qualität, Vertrauen, Beratungskompetenz und Service – wesentliche Erfolgsfaktoren, die zusätzliche Umsatzimpulse generieren. Durch eine professionelle Markenführung hat sich die Marke VEDES im deutschen sowie europäischen Spielwarenhandel fest etabliert. Das Ergebnis dieses positiv besetzten Markenimages sind langjährig gewachsene, vertrauensvolle Kundenbeziehungen und die mehrmalige Auszeichnung als „Marke des Jahrhunderts“.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Der Prognosebericht der VEDES berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

Im Januar 2022 wurden aufgrund der hoch ansteckenden Omikron-Variante des Corona-Virus die Präsenzveranstaltung der Spielwarenmesse nach dem Ausfall 2021 erneut abgesagt. Je nach Bundesland gelten im Handel die FFP2-Maskenpflicht, das Abstandsgebot und eine Zutrittsbeschränkung für eine maximal erlaubte Personenzahl pro Quadratmeter. Die 2G-Regel für den Einzelhandel des nicht täglichen Bedarfs (Zutritt nur Geimpfte oder Genesene) wurde in Bayern Ende Januar gerichtlich außer Kraft gesetzt. Andere Bundesländer folgten. Bund und Länder haben sich auf schrittweise Lockerungen der Corona-Regeln geeinigt. Ab 20. März 2022 soll dann ein Großteil der Maßnahmen entfallen, ein Corona-Basischutz soll jedoch bestehen bleiben, wie Maskenpflicht, Abstandsgebot, allgemeine Hygienevorgaben oder Testpflichten in bestimmten Bereichen.

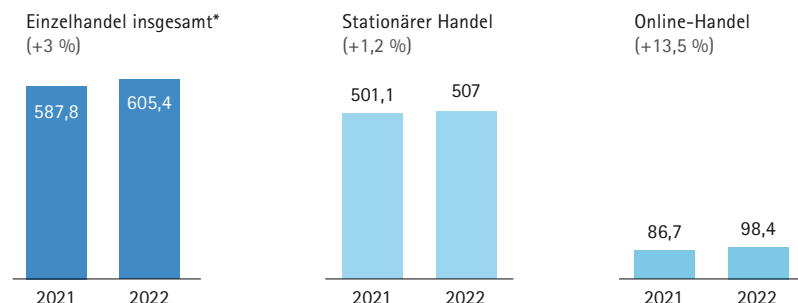
Wie schnell sich die geplanten Lockerungen auf die Kauflaune und die Frequenz auswirken, bleibt abzuwarten. Die Bundesregierung behält sich eine Rückfalloption vor. Sollte sich das Infektionsgeschehen nach dem 20. März 2022 deutlich verschlechtern, sollen zügig die nötigen Gesetzgebungsverfahren für neue Schutzmaßnahmen eingeleitet werden. Es besteht weiterhin große Unsicherheit, inwieweit die verfügbaren Impfstoffe gegen neue Virus-Varianten wirksam sind und erneut staatliche Maßnahmen erforderlich werden.

Trotz alledem hofft der Einzelhandel auf ein besseres Jahr 2022. Unter der Voraussetzung, dass die Pandemie und die sie begleitenden Einschränkungen beim Einkauf zeitnah an Bedeutung verlieren, rechnet der HDE für die Branche trotz aller Probleme insgesamt mit einem Umsatzplus von 3 %. Das Gros des Wachstums dürfte erneut aus dem Online-Bereich kommen, der mit 13,5 % Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr rechnen darf. Insgesamt werden sich die Umsätze im Einzelhandel inklusive des Online-Handels 2022 damit auf mehr als 600 Mrd. € belaufen.³³

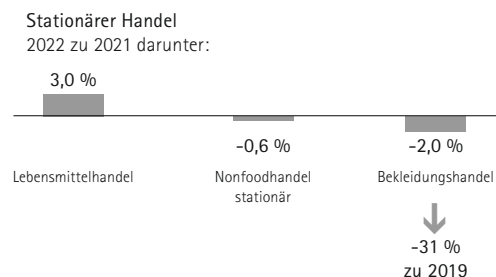
³³ Quelle: HDE Pressemitteilung „HDE fordert Abschaffung von 2G beim Einkauf und wirksame Hilfen für Handelsunternehmen“ vom 24.01.2022

HDE-PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG 2022 IN MRD. €³⁴

³⁴ Quelle: HDE Jahrespressekonferenz 2022 vom 01.02.2022



* ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe, Apotheken (WZ08-47103)



Experten bestätigen dem stationären Handel großes Zukunftspotenzial, wenn dort besondere Einkaufserlebnisse und digitale Verzahnungen geschaffen werden. Entwicklungsmöglichkeiten ergeben sich darüber hinaus, wenn der stationäre Handel nicht nur als reiner Transaktionskanal, sondern vielmehr auch als emotionaler und persönlicher Kunden-Touchpoint verstanden wird.³⁵

Auch die Spielwarenbranche zeigt sich für 2022 optimistisch. Branchenkenner erwarten zwar, dass es insgesamt zu einer Normalisierung der Marktdynamik kommt, aber 56 % der im DVSI organisierten Unternehmen bewerten ihre Situation auch für 2022 weiterhin als „gut“ bis „sehr gut“. Auch die Verbraucher werden 2022 mitspielen, wie die repräsentative, exklusiv für den DVSI erstellte YouGov-Umfrage nahelegt.³⁶

³⁵ Quelle: IFH Köln Pressemitteilung „Trotz Onlineshift: Stationärer Handel hat großes Zukunftspotenzial“ vom 17.02.2022

Nach einem sehr erfolgreichen Jahr 2021 geht der Vorstand in der Planung für das Jahr 2022 vor dem Hintergrund der anhaltenden Unwägbarkeiten der weiteren wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie und der Ukraine-Krise von einem Konzernumsatz in der Bandbreite von 140 Mio. € bis 150 Mio. € aus. Die Großhandels- und Zentralregulierungsumsätze liegen bis Februar 2022 im Plan und über Vorjahr.

³⁶ Quelle: DVSI Pressemitteilung zur Branchenpressekonferenz 2021 vom 30.11.2021

Im Februar 2022 sind die Preise für Heizöl und Kraftstoffe nicht zuletzt verstärkt durch die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts stark gestiegen. Inwieweit die hohen Energie- und Rohstoffpreise und die hohe Inflation das Wirtschaftswachstum nachhaltig belasten, ist noch nicht absehbar. Vor dem Hintergrund gesteigerter Frachtkosten, sich weiter abzeichnender Preiserhöhungen, Lohnkostensteigerungen, der Lieferkettenproblematik, geplanter Investitionen und der Umsatzentwicklung wird für das Jahr 2022 ein positives Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in einer Bandbreite von 1,9 Mio. € bis 2,5 Mio. € erwartet.

2. CHANCEN

Die Spielwarenbranche hat sich auch im zweiten Jahr der Corona-Krise als robust und krisenresistent erwiesen. Mit unserem großen Dienstleistungsportfolio und unserer Sortimentsvielfalt an Spiel-, Freizeit und Babyartikeln sowie arrondierenden Produktbereichen sehen wir die Chance, auch künftig Umsatzniveau und Marktanteil zu erhöhen und Neukunden zu gewinnen. Unser erfahrenes Einkaufsteam hat permanent ein Ohr am Markt und besucht weltweit alle relevanten Messen (ob persönlich oder digital), um frühzeitig nationale und internationale Trends zu erkennen und das Angebot entsprechend anzupassen. Die konzerneigene Research-Abteilung beobachtet und analysiert ebenfalls den Markt und trägt somit auch einen wichtigen Teil zum Sortimentsmanagement bei.

Vor allem aber die fortschreitende Digitalisierung stellt ein entscheidendes strategisches Thema für den VEDES Konzern dar. Das Kundenverhalten, die technologischen Möglichkeiten, aber auch die Arbeitswelten und damit die internen Prozesse verändern sich rasant. Gerade der Bereich des B2B-Direct-Marketings kann von dieser Entwicklung erheblich profitieren. Neben dem Einfluss auf das Informations- und Kaufverhalten der VEDES Handelspartner werden auch die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette von der Digitalisierung beeinflusst. Erklärtes Ziel ist es, die Potenziale und die Informationstransparenz entlang der Wertschöpfungskette zu erhöhen, um damit die Vorteile der Digitalisierung für die Kunden nutzbar zu machen.

Etablierte Anbieter wie die VEDES verfügen meist über eine bewährte und über Jahre gewachsene IT-Infrastruktur, die Abläufe im laufenden Betrieb, etwa beim Content-Management oder bei der Verarbeitung von Auftragsdaten, sicherstellt. Neben dieser auf Verlässlichkeit und Stabilität ausgelegten Infrastruktur bietet sich für den VEDES Konzern die Chance, auf Basis neuer Technologien und Organisationseinheiten rasch neue Lösungen zu entwickeln und einzuführen. Damit kann das Unternehmen schnell und flexibel auf Kundenwünsche und geänderte Verhaltensweisen reagieren.

Bei allen Planungen und Entscheidungen wird der Durchführung einer digitalen Transformation höchste Priorität eingeräumt. Bei erfolgreicher Umsetzung ergibt sich für die VEDES Unternehmensgruppe eine wesentliche Chance, ihre Position im Markt auszubauen. Vor allem für unsere Kunden im stationären Einzelhandel

sehen wir im weiteren Ausbau des Online-Handels noch erhebliches Potenzial, weshalb wir mit Marketing-Konzepten und Omnichannel-Lösungen unterstützen, um die Vorteile beider Vertriebslinien noch stärker zu verbinden. In diesem Zusammenhang steht auch die Erweiterung der zentralen Online-Plattform vedes.com im Fokus. Durch Investitionen soll eine nachhaltige Steigerung des Umsatzvolumens im Online-Handel bei gleichzeitiger Sicherstellung der Profitabilität erreicht werden.

Da sich der Spielwarenmarkt in Deutschland weiterhin mit Margendruck und Umsatzzuwachsen im E-Commerce konfrontiert sieht, nutzt die VEDES die daraus resultierende Konsolidierungsphase, um den Markt intensiv zu analysieren. Dabei werden sich bietende Chancen durch strategische Kooperationen oder Übernahmen genutzt, um zusätzliche Marktpotenziale für sich und die angeschlossenen Handelspartner zu erschließen.

Auch unsere Lagerlogistik wird fortlaufend optimiert und ausgebaut: Durch das moderne Lagerverwaltungssystem, die Förderanlagen für Drop-Shipments und die ständige Optimierung in der Logistik sehen wir die Chance, den Logistikprozess für uns und unsere Handelspartner noch effizienter zu gestalten. Durch die Bündelung von Transporten und die Konzentration auf leistungsfähige Dienstleister sorgen wir für eine wirtschaftlichere Transportraumnutzung. Gleichzeitig kann damit eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes erreicht werden.

3. RISIKEN

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Im VEDES Konzern haben wir ein Risikomanagementsystem implementiert, dessen Ziel es ist, wesentliche strategische und operative Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Durch das zentrale Risikomanagement werden einmal jährlich Risikoinventuren organisiert und durchgeführt. Werden darüber hinaus neue Risiken erkennbar oder ergibt sich eine signifikante Änderung der Risikolage, erfolgt die Kommunikation auch außerhalb der routinemäßigen Risikoinventur durch Ad-hoc-Mitteilungen. Risiken werden im Rahmen monatlicher Budget-Reviews erfasst und bewertet, dadurch frühzeitig erkannt und im Bedarfsfall mit entsprechenden Maßnahmen darauf reagiert.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM

Die Grundlage für unseren langfristigen Unternehmenserfolg ist eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zu unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Richtlinien halten wir hierbei für unerlässlich.

Aus diesem Grund haben wir Compliance-Grundsätze definiert und Risiken dokumentiert. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert. Wir sind dabei, das Compliance Management System stufenweise weiter auszubauen und unternehmensinterne Richtlinien weiter zu konkretisieren. Die Überwachung erfolgt durch eine jährlich stattfindende interne Revision in ausgewählten wesentlichen Teilbereichen. Erkannte Schwachstellen und compliancerelevante Sachverhalte werden untersucht und aufgearbeitet.

WESENTLICHE RISIKEN

Die wesentlichen identifizierten Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Beschaffungsrisiken und IT-Risiken und sind nachfolgend beschrieben. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 werden auch die daraus resultierenden Risiken erfasst.

UMFELDBEZOGENE RISIKEN

(RISIKEN AUS COVID-19 UND UKRAINE-KRISE)

Die weltweite Verbreitung von COVID-19 und die damit einhergehenden staatlichen Maßnahmen, wie Lockdown und Kontaktbeschränkungen, haben erhebliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen. Durch die zeitweise Schließung stationärer Geschäfte hat sich das Konsumentenverhalten verändert und die Digitalisierung wurde beschleunigt. Die Bedeutung digitaler Lösungen ist entsprechend gestiegen. Die im Herbst 2021 aufgekommene hoch ansteckende Omikron-Variante hat erneut zu weitreichenden staatlichen Maßnahmen (u.a. 2G-Regelungen) geführt. Die Gesamtheit der langfristigen wirtschaftlichen Folgewirkungen durch höhere staatliche Verschuldung, Unterstützungsmaßnahmen und Kurzarbeit auf Beschäftigungsquote, Konsumausgaben und Kundenfrequenz in stationären Geschäften sind noch nicht abschätzbar. Die verschiedenen Szenarien werden eng überwacht, um frühzeitig darauf reagieren zu können.

Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und die Folgen

für das Geschäft der VEDES sind zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht absehbar. Stark gestiegene Energie- und Rohstoffpreise und die hohe Inflation können das Wirtschaftswachstum nachhaltig belasten.

BRANCHENRISIKEN

Der europäische Spielwarenhandel ist von einer hohen Veränderungsdynamik und einem intensiven Wettbewerb geprägt. Ein wesentliches Risiko ist die schwankende Konsumbereitschaft der Verbraucher. Der Wandel des Konsumverhaltens und der Kundenerwartungen birgt weitere Risiken – auch vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen, des zunehmenden Wettbewerbs sowie der fortschreitenden Digitalisierung. Gehen wir nur unzureichend auf Kundenbedürfnisse und Preisentwicklungen ein oder verpassen Trends im Hinblick auf das Sortiment oder auf geeignete Vertriebsformate bzw. neue Vertriebskanäle, kann dies die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen sowie unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Den Risiken wirken wir entgegen, indem wir unsere Bestandskunden und Mitglieder fördern. Darüber hinaus erweitern wir unsere Vertriebskanäle, indem wir im Sinne einer Omnichannel-Strategie das Belieferungsgeschäft ausbauen und unsere Onlineaktivitäten verstärken.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aus der operativen Geschäftstätigkeit im Segment Großhandel resultieren Fremdwährungsrisiken, die überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert und im Anhang erläutert werden.

Zinsänderungsrisiken ergeben sich vor allem aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die Absicherung von Zinsrisiken, die lediglich in der Eurozone bestehen, erfolgt bei Bedarf durch Basisinstrumente wie Zinsswaps.

Risiken aus Finanzinstrumenten (z.B. Forderungen) sind aus der Bilanz ersichtlich und im Anhang erläutert. Durch die nicht absehbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf unsere Kunden ist das Forderungsmanagement stärker im Fokus und wird enger überwacht. Es ist ein strukturiertes Mahnwesen implementiert und im Großhandelsgeschäft werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Ein Ausfallrisiko von Forderungen über die gebildeten Wertberichtigungen hinaus ist derzeit nicht erkennbar.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch verschiedene Instrumentarien begegnet. Durch die frühzeitige Verlängerung der Anleihe ist die Liquidität bis 2026 gesichert. Zudem wurde mit der BayBG ein starker Partner gewonnen, der bis 2028 wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stellt. Für die operative Geschäftstätigkeit werden von unseren Hausbanken Kreditlinien in benötigter Höhe vorgehalten. Das gesamte Finanzmanagement des VEDES Konzerns wird zentral gesteuert. Es erfolgt eine fortlaufende retro- und prospektive Analyse der Liquiditätssituation der Gruppe.

BESCHAFFUNGSRISEN

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken vor allem bezüglich des Warenbestands im Segment Großhandel. Falsche Sortimentsgestaltung, die nicht die Verbrauchernachfrage trifft, führt zu höheren Lagerhaltungskosten bis hin zu Abschreibungsbedarf für nicht mehr gängige Artikel. Dieses Risiko wird durch die konzerneigene Marktforschung, erfahrene Einkäufer und ein professionelles Bestellsystem begrenzt.

Für Waren, bei denen die VEDES der In-Verkehr-Bringer in die EU ist, bestehen Produkthaftungsrisiken. Die Produkthaftung bezeichnet die Haftung auf Schadenersatz für die Lieferung einer fehlerhaften Kaufsache und für Schäden, die dadurch an anderen Rechtsgütern entstehen.

Durch Lieferkettenengpässe und Rohstoffmangel besteht das Risiko der Warenverfügbarkeit. Zudem besteht das Risiko, dass steigende Preise und Frachtkosten nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Diesen Risiken wird durch frühzeitige Disposition, intensive Preisverhandlungen und engmaschige Bestandsüberwachung begegnet.

In der Logistik besteht das Risiko, dass sich Mitarbeiter mit COVID-19 infizieren und es in der Folge zu einer Quarantänepflicht und Stillstand im Lager kommt. Diesem Risiko wird mit einem umfassenden Hygiene- und Abstandskonzept, Maskenpflicht und Kontrolle der jeweils geltenden 3G-Regelungen begegnet.

IT-RISIKEN

Durch die Vielzahl an Transaktionen im Handel kommt der IT eine große Bedeutung zu. Wichtige Geschäftsprozesse insbesondere im Segment Großhandel wie Einkauf, Händlerbestellungen, Logistik, Verkauf und Online-Handel würden durch den Ausfall von informationstechnologischen Systemen unterbrochen. Risiken bestehen in einem unzureichenden Schutz vor dem unberechtigten Datenzugriff Dritter, der missbräuchlichen Datenverwendung durch Mitarbeiter oder dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken. Diesen Risiken begegnet die VEDES mit umfassenden Back-up-Verfahren, regelmäßigen Sicherheitsüberprüfungen aller wichtigen Systeme und Anwendungen sowie der Überwachung von Störeignissen im IT-Bereich durch ein Warnsystem. Darüber hinaus werden Service-Kontinuitätspläne eingesetzt, die verwendete Hard- und Software stets auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten sowie proaktiv vorbeugende Systemwartungen durchgeführt. Am Markt bewährte Viren-, Zugangsschutz- und Verschlüsselungssysteme dienen der Datensicherheit und dem Schutz gegen Datenverlust oder -diebstahl. Die Sicherheit, Kontrollmechanismen und Verlässlichkeit aller Systeme unterliegen regelmäßigen Überprüfungen durch die interne Revision des Konzerns.

Die Corona-Pandemie hat bestehende Prozesse in Unternehmen zum Beispiel durch die Möglichkeit des mobilen Arbeitens in kürzester Zeit verändert. Diese Veränderung in Unternehmen nutzen Kriminelle aus. Als Reaktion auf die durch die Presse bekannt gewordenen vermehrten Hacker-Angriffe in der Wirtschaft wurden die Mitarbeiter verstärkt sensibilisiert und Awareness-Schulungen eingeführt. Das interne Kontrollsystem wurde bedarfsgerecht an die neuen Prozesse angepasst.

ZUSAMMENFASSUNG DER RISIKOLAGE

Alle Risiken unterliegen der laufenden Beobachtung, um bei Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können. Soweit Risiken versicherbar und diese Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll sind, werden die Risiken auf unternehmensfremde Risikoträger übertragen. Nachdem die COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020, 2021 und auch noch 2022 weiter vorherrscht, ist die Risikostruktur im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellt der Vorstand fest, dass der VEDES Konzern ausreichende Vorsorgen und Maßnahmen getroffen hat, um den identifizierten Risiken effektiv zu begegnen. Die aktuell bekannten Risiken, abgesehen von den nicht prognostizierbaren wirtschaftlichen Folgewirkungen der Corona-Krise, haben derzeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aus heutiger Sicht sind nach Meinung des Vorstands keine für den Konzern bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und es können sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein ausgeglichenes Chancen- und Risikoprofil.

IV. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZUR MEHRHEITSAKTIONÄRIN

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehung der VEDES AG zur Mehrheitsaktionärin VEDES eG und zu den verbundenen Unternehmen der Gesellschaft erstellt (Abhängigkeitsbericht). Hierin ist festgestellt, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

Nürnberg, 8. März 2022

VEDES AG
Der Vorstand


Dr. Thomas März


Achim Weniger


Julia Graeber

ABSCHLUSS KONZERN



GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in €	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	(1)	150.173.186,25	136.390.810,05
Materialaufwand		112.805.751,65	102.472.171,09
Rohhertrag		37.367.434,60	33.918.638,96
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.013.384,21	1.187.496,73
Personalaufwand	(3)	17.851.551,01	18.303.099,24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	9.277.990,03	8.127.866,80
EBITDA		11.251.277,77	8.675.169,65
Abschreibungen auf Sachanlagen & andere immaterielle Vermögenswerte	(5)	3.197.177,19	3.294.378,70
Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte	(5), (12)	0,00	4.192.496,07
EBIT		8.054.100,58	1.188.294,88
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(6)	0,00	22.911,90
Finanzierungsaufwand	(7)	2.304.351,51	2.372.299,82
Übriges Finanzergebnis	(8)	164.297,54	133.641,91
Finanzergebnis		-2.140.053,97	-2.215.746,01
EBT		5.914.046,61	-1.027.451,13
Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	(9)	1.931.143,70	-120.287,80
Periodenergebnis		3.982.902,91	-907.163,33
Davon Eigentümer VEDES AG		3.922.288,95	-907.163,33
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		60.613,96	0,00
Sonstiges Ergebnis			
Erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen & Verlusten aus Pensionsverpflichtungen		-43.970,90	-44.515,00
Auf versicherungsmathematische Gewinne & Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende Ertragsteuereffekte		13.191,00	13.933,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		-30.779,90	-30.582,00
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		25.554,48	0,00
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen & Aufwendungen aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges		26.056,01	-125.991,34
Erfolgswirksame Auflösung in die Gewinn- & Verlustrechnung		125.991,34	28.006,34
Auf Folgebewertung von Cashflow-Hedges entfallende Ertragsteuereffekte		-47.252,00	30.669,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		130.349,83	-67.316,00
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)		99.569,93	-97.898,00
Davon Eigentümer VEDES AG		94.459,03	-97.898,00
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		5.110,90	0,00
Gesamtergebnis der Periode		4.082.472,84	-1.005.061,33
Davon Eigentümer VEDES AG		4.016.747,98	-1.005.061,33
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		65.724,86	0,00

BILANZ (IFRS)

AKTIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	(10),(11)	10.657.442,58	12.313.581,88
Geschäfts- oder Firmenwert	(12)	10.159.973,00	10.159.973,00
Andere immaterielle Vermögenswerte	(13)	818.539,63	1.124.124,00
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	(14)	382.895,00	22.000,00
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	(15)	12.500,00	105.990,24
Sonstige Beteiligungen	(16)	295.600,00	295.600,00
Latente Steuern	(17)	1.185.166,27	1.963.699,63
		23.512.116,48	25.984.968,75
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(18)	21.829.614,07	13.221.990,13
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	(19)	4.992.853,64	3.731.608,43
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(20)	5.611.193,90	5.473.140,87
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte	(21)	1.439.470,45	907.106,83
Ertragsteuerforderungen	(22)	1.453,51	15.827,41
Zahlungsmittel	(23)	11.630.340,00	19.296.713,54
		45.504.925,57	42.646.387,21
Bilanzsumme		69.017.042,05	68.631.355,96

PASSIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	(24)		
Gezeichnetes Kapital		11.577.764,00	11.577.764,00
Gesetzliche Rücklagen		131.363,40	0,00
Andere Gewinnrücklagen		-1.176.921,17	-1.176.921,17
Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung		20.443,58	0,00
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-818.355,94	-892.371,39
Konzernbilanzgewinn		4.828.462,42	1.037.536,87
Nicht beherrschende Gesellschafter		101.114,94	0,00
		14.663.871,23	10.546.008,31
Langfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	26.829.718,78	35.136.600,35
Latente Steuern	(17)	22.583,00	64.575,00
Rückstellungen	(26)	1.095.470,00	1.166.446,00
		27.947.771,78	36.367.621,35
Kurzfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	1.595.469,83	2.600.427,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	(27)	12.701.637,09	8.910.515,93
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	10.381.049,50	9.410.707,37
Rückstellungen	(29)	511.700,00	411.700,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(30)	1.215.542,62	384.376,00
		26.405.399,04	21.717.726,30
Bilanzsumme		69.017.042,05	68.631.355,96

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen (andere)	Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Konzernbilanzergebnis	Summe Eigenkapital Aktionäre der VEDES AG	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
Alle Angaben in €									
Stand zum 01.01.2021	11.577.764,00	0,00	-1.176.921,17	0,00	-892.371,39	1.037.536,87	10.546.008,31		10.546.008,31
Änderung des Konsolidierungskreises							0,00	35.390,08	35.390,08
Stand zum 01.01.2021 angepasst	11.577.764,00	0,00	-1.176.921,17	0,00	-892.371,39	1.037.536,87	10.546.008,31	35.390,08	10.581.398,39
Periodenergebnis 2021						3.922.288,95	3.922.288,95	60.613,96	3.982.902,91
Sonstiges Ergebnis 2021				20.443,58	74.015,45		94.459,03	5.110,90	99.569,93
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		131.363,40				-131.363,40	0,00		0,00
Stand zum 31.12.2021	11.577.764,00	131.363,40	-1.176.921,17	20.443,58	-818.355,94	4.828.462,42	14.562.756,29	101.114,94	14.663.871,23
Stand zum 01.01.2020	11.577.764,00	0,00	-1.176.921,17	0,00	-794.473,39	1.944.700,20	11.551.069,64	0,00	11.551.069,64
Periodenergebnis 2020						-907.163,33	-907.163,33		-907.163,33
Sonstiges Ergebnis 2020					-97.898,00		-97.898,00		-97.898,00
Stand zum 31.12.2020	11.577.764,00	0,00	-1.176.921,17	0,00	-892.371,39	1.037.536,87	10.546.008,31	0,00	10.546.008,31

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in T€	2021	2020
Periodenergebnis	3.983	-907
Umgliederungen in Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Zinsaufwendung für Anleihen, Finanzkredite	1.787	1.776
Zinsaufwand aus Leasing	511	587
Ergebnis nach Umgliederungen	6.281	1.456
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.197	3.295
+/- Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	4.192
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-249	-26
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	29	-101
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6	1
-/+ Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen & Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.525	4.311
+/- Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.761	4.570
Zinserträge aus Finanzkrediten	-157	-128
Zinseinzahlungen	164	128
Steueraufwand	1.931	-120
Gezahlte Ertragssteuern	-354	-65
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.072	17.513
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-289	-387
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-189	-272
Auszahlungen zum Erwerb eines Tochterunternehmens abzüglich erworbener liquider Mittel	419	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-53	-659
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und andere finanzielle Verpflichtungen	5.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen & (Finanz-)Krediten	-12.500	0
Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-511	-587
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-2.960	-2.529
Zinsauszahlungen	-1.670	-1.643
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.641	-4.759
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7.622	12.095
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-45	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.297	7.202
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.630	19.297

Die Kapitalflussrechnung wurde derivativ aus dem Konzernabschluss ermittelt und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsolidierung	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	137.819	10.780	148.599	1.574		150.173
Intersegmentäre Erlöse	1.129	1.845	2.974	3.194	-6.168	0
Umsatzerlöse des Segments	138.948	12.625	151.573	4.768	-6.168	150.173
EBITDA	7.734	2.654	10.388	863	0	11.251
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.081	46	2.127	1.070	0	3.197
Wertminderungen auf Firmenwerte	0		0	0		0
EBIT	5.653	2.608	8.261	-207	0	8.054
Finanzierungsaufwand	1.331	49	1.380	1.446	-522	2.304
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	99	59	158	528	-522	164
Ergebnis vor Steuern	4.421	2.618	7.039	-1.125	0	5.914
Steueraufwand	59	1	60	1.871	0	1.931
Periodenergebnis	4.362	2.617	6.979	-2.996	0	3.983

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsolidierung	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	124.382	10.225	134.607	1.784		136.391
Intersegmentäre Erlöse	659	1.428	2.087	2.432	-4.519	0
Umsatzerlöse des Segments	125.041	11.653	136.694	4.216	-4.519	136.391
EBITDA	6.652	1.761	8.413	262	0	8.675
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.121	66	2.187	1.108	0	3.295
Wertminderungen des Segmentvermögens	4.192		4.192	0		4.192
EBIT	339	1.695	2.034	-846	0	1.188
Finanzierungsaufwand	1.405	48	1.453	1.452	-533	2.372
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	141	37	178	512	-533	157
Ergebnis vor Steuern	-925	1.684	759	-1.786	0	-1.027
Steueraufwand	-588	1	-587	450	17	-120
Periodenergebnis	-337	1.683	1.346	-2.236	-17	-907

INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN 2021 (NACH SITZ DER GESELLSCHAFT)

Alle Angaben in T€	Deutschland	Drittländer	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	147.891	2.282	150.173
Langfristige Vermögenswerte*	22.018	13	22.031

*Langfristige Vermögenswerte mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen

INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN 2020 (NACH SITZ DER GESELLSCHAFT)

Alle Angaben in T€	Deutschland	Drittländer	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	136.391	0	136.391
Langfristige Vermögenswerte*	23.726	0	23.726

*Langfristige Vermögenswerte mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen

Informationen zu den Segmenten

Im Rahmen der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des VEDES Konzerns nach ihrer organisatorischen Aufteilung, das heißt den verschiedenen Geschäftsbereichen, abgegrenzt. Die Aufteilung erfolgt nach dem Management-Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung an den Vorstand der VEDES AG als Hauptentscheidungsträger.

Wesentliches Segmentergebnis zu Steuerungszwecken ist das EBITDA.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet.

Für die Transfers innerhalb des Konzerns werden Verrechnungskonten angesetzt, die auf Basis der Kostenaufschlagsmethode ermittelt und, soweit möglich, über einen Drittvergleich plausibilisiert werden. Die Kostenaufschlagsmethode entspricht den Grundsätzen der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development).

Der Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** betrifft die VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg, die Snap Toys GmbH, Nürnberg, sowie die The Toy Company Ltd., Hongkong (ab 2021).

Der Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** umfasst das Zentralregulierungsgeschäft sowie Erlöse, die mit Werbemitteln erzielt werden. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen abgewickelt. Die österreichischen Kunden und Lieferanten werden aus Deutschland zentralreguliert.

In der Spalte **Sonstige (Services)** der Segmentberichterstattung wird im Wesentlichen die VEDES AG, in der die zentralen Funktionen des Konzerns gebündelt sind, ausgewiesen.

Geografische Informationen

Die Zuordnung der externen Umsätze erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Einheit, die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte nach dem Sitz der besitzenden Einheit.

KONZERN-ANHANG (IFRS)

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die VEDES AG hat ihren Sitz in der Beuthener Straße 43, Nürnberg, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HRB 10469 eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die VEDES AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als der „Konzern“ bezeichnet).

Die VEDES hat als Spielwarengroßhändler ein Sortiment von rund 15.000 Spielwaren, Freizeit- und Baby-Artikeln. Für die angeschlossenen Verbandsmitglieder erbringt die VEDES zudem Finanzdienstleistungen durch die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere sowie umfangreiche Services wie Marktforschung und Marketing.

Das oberste Mutterunternehmen der VEDES Gruppe ist die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg.

b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Er wurde vom Vorstand am 25. März 2022 zur Veröffentlichung genehmigt. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers offengelegt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, aufgestellt.

Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Positionen gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt, jedoch erweitert um den gesonderten Ausweis des Rohertrags.

Im Geschäftsjahr erstmalig angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Jahr 2021 traten nur wenige Standardänderungen in Kraft, bei denen es sich in erster Linie um die Klarstellung bestehender Regelungen handelt. Die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden sind, haben keine Relevanz für die Gesellschaft:

- **Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)**

Die Änderungen der Phase 1 der Reform der Referenzzinssätze im Vorjahr hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss und ebenso verhält es sich mit Phase 2, da die Gesellschaft weder zum 31. Dezember 2020 noch zum 31. Dezember 2021 Transaktionen hatte, bei denen der Referenzzinssatz durch einen alternativen Referenzzinssatz ersetzt wurde. Insbesondere bilanziert die Gesellschaft keine Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die sich auf die Referenzzinssätze beziehen.

- **Änderungen an IFRS 16 – auf die Corona-Virus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021**

Im Vorjahr wurde bei der Bilanzierung von Mietstundungen der praktische Behelf IFRS 16.46A angewendet, der wahlweise ermöglicht, bei Corona-bezogenen Mieterleichterungen auf die Beurteilung, ob eine Leasingmodifikation vorliegt, zu verzichten. Aus Vereinfachungsgründen wurde die gestundete Leasingverbindlichkeit in einen zinsfrei gestundeten Teil und einen planmäßig fortentwickelten Teil aufgespaltet. Der Behelf wurde auf Immobilienleasingverträge angewendet, die die Voraussetzungen nach IFRS 16.46B erfüllen. Diese praktische Erleichterung stand für Mietkonzessionen zur Verfügung, bei denen sich eine Verringerung der Leasingzahlungen auf Zahlungen auswirkte, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig waren.

Im März 2021 veröffentlichte der IASB eine weitere Änderung an IFRS 16, die die Anwendung der praktischen Erleichterung auf verringerte Leasingzahlungen ausweitete, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2022 fällig waren. Diese Verlängerung der Anwendung hat keine Relevanz für die VEDES, da keine Mietkonzessionen in Anspruch genommen wurden.

Zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. noch nicht in europäisches Recht übernommen worden. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt. Aus der Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard		Status	Anzuwenden ab
IFRS 17	Versicherungsverträge	neu	01.01.2023
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 (2014)	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor & einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	geändert	* **
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	geändert	01.01.2023**
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	geändert	01.01.2022
Änderungen an IAS 16	Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	geändert	01.01.2022
Änderungen an IAS 37	Umfang der Erfüllungskosten bei belastenden Verträgen	geändert	01.01.2022
Jährliche Verbesserungen an den IFRS (AIP)	Zyklus 2018-2020	geändert	01.01.2022
Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitlinien-dokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	geändert	01.01.2023**
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	geändert	01.01.2023**
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	geändert	01.01.2023**

* Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

** EU-Endorsement steht noch aus.

c) Konsolidierungskreis

Die folgende Aufstellung zeigt den Anteilsbesitz der VEDES AG zum 31. Dezember 2021:

Name	Beteiligungsquote in %	Währung
Tochterunternehmen – voll konsolidiert		
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€
The Toy Company Limited, Hongkong	80	HK\$
Gemeinschaftsunternehmen – Equity-Methode		
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 erwarb die VEDES Großhandel GmbH zu den bereits bestehenden 50 % weitere 30 % der Anteile an The Toy Company Limited, Hongkong, so dass ab 1. Januar 2021 insgesamt eine 80%ige Beteiligung besteht. Der Anteilserwerb erfolgte, um die Kapazitäten und das Know-how des Asien-geschäfts zu bündeln und weiter auszubauen. Bis 2020 wurde The Toy Company Limited, Hongkong, als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Ansonsten ist der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg, hat seit 2018 eine österreichische Betriebsstätte.

Nachfolgende Kapitalgesellschaften sind durch Einbeziehung in den Konzernabschluss gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreit, einen Jahresabschluss und Lagebericht aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen:

- VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg
- VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg

Geschäftstätigkeit

In der VEDES AG (Services) sind zentrale Funktionen des Konzerns gebündelt. Dies sind insbesondere die Führung der Finanzbuchhaltungen, das Personalwesen inklusive der Personalkostenabrechnung sowie zentrale IT-Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften.

Die VEDES Großhandel GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Großhandel im Konzern. Von dem Zentrallager in Lotte/Osnabrück erfolgt die Auslieferung von Spiel- und Freizeitartikeln an Spielwaren-Einzelhändler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Luxemburg, Ungarn und Belgien.

Die Snap Toys GmbH ist von untergeordneter Bedeutung und gleichfalls dem Segment Großhandel und Logistik zugeordnet. In der Gesellschaft wurde die Einzelhandelstätigkeit ausgegliedert, die vormals die VEDES Großhandel GmbH in Lotte/Osnabrück durchgeführt hatte.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen (Zentralregulierung und Werbemittel) im Konzern. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen durchgeführt.

Die ToyPartner VEDES/EK GmbH steuert die Organisation, Koordination und Durchführung des strategischen Einkaufs, des strategischen Vertriebs und des entsprechenden Marketings im Bereich Spielwaren für Verbundgruppenmitglieder ihrer Gesellschafter.

Die The Toy Company Limited in Hongkong steuert und bündelt den Fernsteinkauf für die VEDES Großhandel GmbH.

Die Toy Partner GmbH ist derzeit ohne Geschäftstätigkeit.

d) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzern bilanziert **Unternehmenszusammenschlüsse** nach der Erwerbsmethode in dem Zeitpunkt, in dem der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst, sofern sie nicht mit der Emission von Schuldverschreibungen oder Eigenkapitalinvestments verbunden sind.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht das Unternehmen, wenn er aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens entscheiden kann, wenn ihm die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen zufließen und wenn er diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis des Gemeinschaftsunternehmens bis zu dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Führung endet.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember.

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verbucht.

e) Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der VEDES AG ist der Euro. Bis auf das Gemeinschaftsunternehmen The Toy Company Limited, Hongkong, erstellen alle einbezogenen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse in Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden, die zum Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgte zum Stichtagskurs. Daraus entstandene Umrechnungsdifferenzen wurden in den Einzelabschlüssen ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gesamtergebnisrechnung unter Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Es gibt keine Konzernunternehmen in Hochinflationländern.

Für den VEDES Konzern wichtige Währungskurse:

US\$	2021	2020	HK\$	2021	2020
Stichtagskurs	1,137	1,121	Stichtagskurs	8,866	9,469
Durchschnittskurs	1,179	1,171	Durchschnittskurs	9,167	9,100

f) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der VEDES Konzern hat die nachstehenden Rechnungslegungsmethoden auf alle im Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Umsatzerlöse

Die VEDES erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus dem Verkauf von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen an ihre Kunden. Weitere Ertragsquellen sind Provisionserlöse aus dem Delkrederegeschäft. Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen, vermindert um Skonti und Rabatte.

Umsatzerlöse aus dem Lagergeschäft gelten dann als realisiert, wenn dem Kunden die Verfügungsmacht (Eigentums- und Gefahrenübergang) an den entsprechenden Waren verschafft wurde. Provisionsumsätze im Rahmen der Zentralregulierung gelten mit Übernahme der Delkrederehaftung als realisiert. Sobald der Industriepartner dem Kunden die Verfügungsmacht an den entsprechenden Waren verschafft hat, gilt der Umsatz als realisiert und hieraus entstehende Provisionsansprüche der VEDES werden periodengerecht abgegrenzt.

Um erwartete Rückgaben und das Recht auf Retouren gemäß IFRS 15 zu berücksichtigen, wird in der Bilanz eine Rückstellung für Kundengutschriften in Höhe der zu erwartenden Gutschriften brutto gebildet. Die zu erwartenden Materialwerte der Retouren werden als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten wird, da diese keine eigenständigen Zahlungsströme generieren, die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse (Triggering Events) angezeigt, auch unterjährig auf Ebene von sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Im VEDES Konzern bestanden im Berichtsjahr insgesamt 2 (im Vorjahr: 2) zahlungsmittelgenerierende Einheiten.

Grundlage des Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) bildet eine Detailplanung der zukünftigen operativen Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen und Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens für einen Zeithorizont von fünf Jahren sowie einer ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum und die Ergebnismarge im Detailplanungszeitraum sowie das Wachstum in der ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung berücksichtigt. Die daraus abgeleiteten Zahlungsströme werden mit den für jede Cash Generating Unit individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern abgezinst, um den Nutzungswert der Cash Generating Unit zu bestimmen. Ausgehend von einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern, der aus dem Capital Asset Pricing Model abgeleitet wurde, wird über ein iteratives Verfahren derjenige Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern ermittelt, bei dem der Nutzungswert vor Steuern dem Nutzungswert nach Steuern entspricht. Zur Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes wurden dabei ein risikoloser Zinssatz sowie ein Risikoabschlag, der sich aus einer Marktrisikoprämie und einem durchschnittlichen relevered Betafaktor der Peer-Group ergibt, verwendet. Der angewandte Fremdkapitalkostensatz setzt sich zusammen aus dem risikolosen Zinssatz zuzüglich eines Risikozuschlags (Credit Spread).

Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert verglichen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung (Nutzungswert) und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der Cash Generating Unit, wird eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um lineare Abschreibungen und ggf. um Wertminderungen, bewertet. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Lizenzen & ähnliche Rechte, EDV-Programme	2 – 5 Jahre

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der jeweiligen at-equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Technische Anlagen sowie Betriebs- & Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Leasing

Gemäß IFRS 16 werden Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt.

Von der Vereinfachungsregelung, Leasingverhältnisse *von geringem Wert* linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, macht der Konzern keinen Gebrauch. Bei Zahlungen für *kurzfristige* Miet- und Leasingverpflichtungen (< 12 Monate) nutzt der Konzern die Vereinfachungsregelung und erfasst diese im Aufwand.

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines Entgelts das Recht auf Nutzung an einem Vermögenswert für einen vereinbarten Zeitraum überlässt.

Die VEDES mietet Immobilien, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Mietverträge haben eine Laufzeit von 1 bis 15 Jahren. Die Leasingverträge enthalten übliche Miet- und Mietverlängerungsregelungen sowie Preisanpassungsklauseln.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste und variable Zahlungen
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantiendes Leasingnehmers
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende implizite Zinssatz nicht bestimmbar ist.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich auf Basis des gewogenen Durchschnitts der kumulierten Zugänge ermittelt. Bei den Handelswaren werden Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands vorgenommen.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Berichtsjahr wurden liquide Mittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,5 Mio. €) zugunsten einer Zentralregulierungsbank verpfändet und stehen damit nicht in der Verfügungsmacht der VEDES AG.

Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente
(Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments
(Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL
(zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Im VEDES Konzern werden die Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere dem Geschäftsmodell Handel zugeordnet und somit zum FVTPL bewertet. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden als Geschäftsmodell Halten eingestuft und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte nicht geändert hat, erfolgt keine Reklassifizierung.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowohl zu halten als auch zu verkaufen,
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells und Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenderträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert worden sind, siehe Abschnitt Sicherungsinstrumente.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die überwiegend kurze Laufzeiten haben, wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen. Ihre Buchwerte entsprechen am Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (expected credit loss) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

- **Stufe 1:** erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten 12 Monate
- **Stufe 2:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität
- **Stufe 3:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei VEDES ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem operativen Geschäft resultieren. Dabei handelt es sich um Währungsrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und an jedem folgenden Bilanzstichtag wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivate werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, wenn er negativ ist.

Sicherungsbeziehungen werden zum Zwecke der Bilanzierung wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt (Fair value hedge)
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann (Cash flow hedge)
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Der VEDES Konzern sichert Schwankungen in Zahlungsströmen infolge von Wechselkursänderungen beim Ankauf von Vorräten in USD ab (Cash flow hedge).

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Die Dokumentation umfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilen wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich einer Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungstermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Sofern es sich um einen Cashflow-Hedge handelt, werden die Marktwertänderungen des als effektiv eingestuftes Teils des Sicherungsinstruments zunächst im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen, bis der zukünftige gesicherte Zahlungsstrom eintritt. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (sogenannte Non-hedging-Derivate).

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem am Bewertungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder, wenn keiner vorhanden ist, im vorteilhaftesten Markt, zu dem der Konzern zu diesem Zeitpunkt Zugang hat, ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden würde. Der beizulegende Zeitwert einer Schuld spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Einige Rechnungslegungsmethoden und Anhang-Angaben des Konzerns erfordern die Ermittlung beizulegender Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Die im Rahmen der Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden in folgende Stufen eingeteilt:

- Stufe 1: Notierte Preise an aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld.
- Stufe 2: Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Der beste Nachweis für den beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz eines Finanzinstruments ist grundsätzlich der Transaktionspreis, das heißt der beizulegende Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst. Planvermögen, das hiervon abzuziehen wäre, gibt es im Konzern nicht. Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) durchgeführt. Der gemäß diesem Verfahren zu ermittelnde Sollwert der Pensionsverpflichtung ist die Defined Benefit Obligation (DBO), der Barwert der zum Bewertungsstichtag verdienten Pensionsansprüche. Für laufende Pensionsverpflichtungen entspricht die DBO dem jeweiligen Barwert, jedoch unter Berücksichtigung eines Rententrends.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden sofort bei ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Buchungsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und darauf entfallende latente Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Außenverpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbeitrag. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert und mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen. Ausnahmen hiervon sind die Pensionsrückstellungen.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bemessen, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt und in deren Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge erfasst. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, für die sie genutzt werden können oder entsprechende abzugsfähige, temporäre Differenzen (passive Latenzen) verfügbar sind. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird die Planung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweils landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern bereits berücksichtigt. Eine Saldierung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden

erfolgt entsprechend den Regeln des IAS 12. Der für die Konzernunternehmen angewandte Steuersatz in Höhe von 30,0 % (im Vorjahr: 31,3 %) setzt sich aus dem Körperschaftsteuerrechtlichen Einheitssteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlages sowie einem durchschnittlich im Konzern geltenden Gewerbesteuer-satz zusammen.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

g) Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Annahmen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Bereiche, die Annahmen und Schätzungen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, sind:

- Nutzungsdauer bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten
- Wertminderungstest Geschäfts- oder Firmenwert: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben (Festlegung von Cashflows, Wachstumsrate und Diskontierungsfaktor)
- Bewertung von Vorräten
- Bewertung: Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: wesentliche Annahmen über Wahrscheinlichkeit und Ausmaß des Nutzenabflusses
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können

- Umsatzrealisierung: Schätzung der erwarteten Rückgaben
- Ansatz und Bewertung von Leasingverhältnissen

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag und werden fortlaufend geprüft. Obwohl die Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements getroffen wurden, führen zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen häufig dazu, dass die tatsächlichen Werte von den Schätzwerten abweichen. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach noch unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

2. ERLÄUTERUNG ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von Rabatten, Retouren, Boni und Skonti, jedoch ohne Umsatzsteuer erfasst.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Leistungsbereichen im Konzern.

Alle Angaben in €	2021	2020
Umsatzerlöse Großhandel	134.957.669,09	121.656.291,09
Umsatzerlöse Werbemittel	5.272.788,58	5.300.545,69
Umsatzerlöse Dienstleistungen	2.678.324,37	2.569.651,37
Frachterlöse	621.725,84	730.710,83
Lizenzlerlöse	65.828,79	63.100,00
Erlöse aus der Zentralregulierung	6.576.849,58	6.070.511,07
	150.173.186,25	136.390.810,05

Die Erlöse aus der Zentralregulierung sind vermindert um Rückvergütungen an Kunden in Höhe von 4.646 T€ (im Vorjahr: 3.884 T€). Die Erlöse Großhandel sind vermindert um Kundenboni in Höhe von 2.470 T€ (im Vorjahr: 2.006 T€). Der Anstieg resultiert aus höheren Umsätzen mit Kunden, die nachgelagerte Konditionen erhalten. Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe auch im Konzernlagebericht „II. Wirtschaftsbericht“/„2. Geschäftsverlauf“ und „3.1 Ertragslage“.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2021	2020
Mieterträge	179.513,49	309.671,64
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	89.743,32	195.671,29
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	101.796,31	293.999,51
Sonstige Erträge	400.859,04	194.559,56
Erträge aus Anlagenabgängen	9.775,80	0,00
Erträge mit verbundenen Unternehmen: Kostenumlagen	231.696,25	193.594,73
	1.013.384,21	1.187.496,73

Die Erträge mit verbundenen Unternehmen betreffen die Mehrheitsaktionärin VEDES eG, Nürnberg.

In den sonstigen Erträgen sind insbesondere Erlöse aus weiterberechneten Kosten, Personalkostenumlagen, Versicherungsentschädigungen sowie dem Verkauf von Betriebsmitteln enthalten. In 2021 ist mit 120 T€ eine Schadensersatzleistung enthalten. Erträge aus Währungsdifferenzen sind mit 29 T€ enthalten (im Vorjahr: 0 €).

(3) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2021	2020
Löhne & Gehälter	13.754.393,69	14.628.784,87
Sozialabgaben	2.378.645,78	2.573.531,01
Aufwendungen für Altersversorgung	8.397,18	11.229,69
Erträge aus der Auflösung personalbezogener Rückstellungen	-22.753,02	-34.991,39
Sonstige Aufwendungen	1.732.867,38	1.124.545,06
	17.851.551,01	18.303.099,24

Die Löhne und Gehälter beinhalten neben den laufenden Aufwendungen im Wesentlichen gezahlte und zurückgestellte Tantieme und Boni für 2021. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 7 reduziert.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Personalleasing im Lager Lotte/Osnabrück.

Anzahl der Beschäftigten	2021	2020
<i>Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter</i>		
Vollzeit	252	273
Teilzeit	123	120
Auszubildende	12	13
	387	406
<i>Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag</i>		
Vollzeit	251	262
Teilzeit	121	116
Auszubildende	11	12
	383	390

(4) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2021	2020
Vertriebskosten	3.750.722,86	3.416.732,05
Verwaltungskosten	3.475.430,47	2.236.462,71
Operatives Leasing, Mieten & Nebenkosten	1.209.019,65	1.644.655,05
Betriebskosten	616.337,61	670.735,89
Wertberichtigungen auf kurzfristiges Vermögen	161.747,47	51.750,09
Betriebssteuern	13.646,00	17.234,00
Verluste aus Abgängen von langfristigem Vermögen	5.862,00	362,00
Verluste aus Währungsumrechnung	0,00	31.813,83
Neutrale Aufwendungen	45.223,97	58.121,18
	9.277.990,03	8.127.866,80

Die Vertriebskosten beinhalten Werbe- und Reisekosten, die aufgrund der Kontaktbeschränkungen und des Lockdowns zur Eindämmung der Corona-Pandemie weiterhin auf einem niedrigen Niveau sind. Zudem sind Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft enthalten. Durch den gestiegenen Zentralregulierungsumsatz haben sich die Provisionsaufwendungen erhöht.

In den Verwaltungskosten sind Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten, EDV-Kosten und sonstige allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Die Rechts- und Beratungskosten haben sich um 800 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht. Darin sind im Wesentlichen die Kosten für die rechtliche Beratung und technische Umsetzung der Teilrückzahlung und Verlängerung der Anleihe sowie die Vertragsprüfung und die Due Diligence für die stille Beteiligung enthalten. Durch die Einbeziehung in den Konzern sind erstmalig Verwaltungskosten der The Toy Company Limited, Hongkong, in Höhe von 301 T€ enthalten.

Bei den Aufwendungen für operatives Leasing, Mieten und Nebenkosten handelt es sich um Aufwendungen für kurzfristige Nutzungsverhältnisse.

Die Betriebskosten betreffen Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrparkkosten.

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich insbesondere um Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Anstieg ist durch einen einzelnen Debitor verursacht; es wurde jedoch eine Versicherungserstattung geleistet.

(5) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF SACHANLAGEN UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2021	2020
Sachanlagen	400.298,77	454.304,06
Andere immaterielle Vermögenswerte	494.525,74	479.432,44
Nutzungsrechte Leasing	2.302.352,68	2.360.642,20
	3.197.177,19	3.294.378,70
<hr/>		
Alle Angaben in €	2021	2020
Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte	0,00	4.192.496,07
	0,00	4.192.496,07

Im Vorjahr wurde aufgrund der Corona-Pandemie anlassbezogen ein Impairment-Test nach IAS 36 durchgeführt. Hieraus ergab sich eine Wertminderung des Firmenwertes im Segment Großhandel und Logistik, der in voller Höhe (4.192 T€) abgeschrieben wurde. Eine Zuschreibung im Folgejahr ist nicht zulässig.

(6) ERGEBNIS AUS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Alle Angaben in €	2020
Anteiliger Jahresüberschuss The Toy Company Limited, Hongkong	22.911,90
	22.911,90

Zum 1. Januar 2021 erwarb die VEDES Großhandel GmbH zu den bereits bestehenden 50 % weitere 30 % der Anteile an The Toy Company Limited, Hongkong, so dass ab 1. Januar 2021 insgesamt eine 80%ige Beteiligung bestand. Die Anschaffungskosten für 30 % betragen 55 T€ (Barmittel) und entsprachen dem Marktwert. Mit dem Erwerb erlangte der Konzern die Beherrschung über The Toy Company Limited, Hongkong, womit die Gesellschaft erstmals im VEDES Konzern vollkonsolidiert wurde.

Das Gemeinschaftsunternehmen ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg, weist ein Jahresergebnis von 0,00 € aus.

(7) FINANZIERUNGSaufWAND

Der Finanzierungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2021	2020
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	1.787.111,69	1.776.045,22
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	510.673,82	586.968,80
Zinsaufwand Pensionsrückstellung	6.566,00	9.285,80
	2.304.351,51	2.372.299,82

Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Zinsen für Anleihen mit nominal 5,0 % (ab 17. November 2021: 3,5 %), Zinsen aus dem Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen 1,85 % und 3,75 % (im Vorjahr: 1,85 % und 3,75 %) sowie Bankkontokorrentzinsen zwischen 3,0 % und 4,85 % (im Vorjahr: 3,25 % und 6,35 %).

(8) ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Das übrige Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

Alle Angaben in €	2021	2020
Zinsen Et ähnliche Erträge	157.422,54	133.641,91
Erträge aus Beteiligungen	6.875,00	0,00
	164.297,54	133.641,91

(9) STEUERAUFWAND

Unter dem Steueraufwand sind die gezahlten oder geschuldeten sowie die erstatteten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Alle Angaben in €	2021	2020
Steuern vom Einkommen & Ertrag	1.228.663,34	318.477,92
Latente Steuern	702.480,36	-438.765,72
	1.931.143,70	-120.287,80

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Seit 2018 hat der Konzern eine österreichische Betriebsstätte. Seit 2021 wird die Tochtergesellschaft The Toy Company Limited, Hongkong, vollkonsolidiert.

Für die inländischen Gesellschaften betrug der angewendete Körperschaftsteuersatz 15 %, der Solidaritätszuschlag betrug 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf 31,3 % (im Vorjahr: 31,3 %).

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Diese betragen in Hongkong 8,25 % für die ersten 2 Mio. HKD Ergebnis und 16,5 % für das darüberhinausgehende Ergebnis. Der österreichische Steuersatz liegt bei 25 %.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorräte (inkl. vororganschaftlicher Verlustvorräte) in Höhe von 8,6 Mio. € (zum 31. Dezember 2020: 12,2 Mio. €) für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie in Höhe von 0,0 Mio. € (im Vorjahr: 0,0 Mio. €) für Gewerbesteuer zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch auf diese Verluste wurde in Höhe von 567 T€ (im Vorjahr: 1.127 T€) für Körperschaftsteuer erfasst. Es werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorräte in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig (innerhalb der folgenden fünf Jahre) wahrscheinlich durch positive Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

Alle Angaben in T€	2021	2020
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	5.914	-1.027
Steuersatz	31,3 %	31,3 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand	1.851	-321
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-80	-1
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	61	109
Gewerbesteuerliche Korrekturen	101	104
Periodenfremde Steuern (z. B. Steuernachzahlungen & -erstattungen aus Vorjahren)	-2	-11
Steueraufwand gemäß Gesamtergebnisrechnung	1.931	-120
Steuerquote	33 %	12 %

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,0 % (im Vorjahr: 31,3 %) angenommen.

Veränderung der Steuerlatenzen [Aufwand (-)/Ertrag (+)] aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

Alle Angaben in T€	2021	2020
Vorräte	-34	-17
Pensionsrückstellungen	-20	-9
Derivative Finanzinstrumente	-47	31
Wertpapiere	0	0
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	3	2
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	-48	-24
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	-81	97
Geschäftswert	0	564
Anleihen	50	42
Steuerliche Verlustvorträge	-560	-202
	-737	484
Davon im sonstigen Ergebnis erfasst:		
Auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende latente Steuern	-13	-14
Auf Folgebewertung von Cashflow-Hedges entfallende Steuern	47	-31
Latenter Steueraufwand	-703	439

3. ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

(10) SACHANLAGEVERMÖGEN

Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle Angaben in €	2021	2020
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	4.583.154,49	4.210.473,41
Zugang durch Veränderung Konsolidierungskreis	27.087,47	0,00
Zugänge	291.322,83	386.759,06
Umbuchungen	0,00	0,00
Abgänge	-262.344,23	-14.077,98
Stand am 31.12.	4.639.220,56	4.583.154,49
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	3.356.976,28	2.916.388,20
Zugang durch Veränderung Konsolidierungskreis	14.147,51	0,00
Zugänge	401.476,10	454.304,06
Abgänge	-252.297,23	-13.715,98
Stand am 31.12.	3.520.302,66	3.356.976,28
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	1.118.917,90	1.226.178,21
Geleistete Anzahlungen	102.070,51	0,00
Nutzungsrechte aus Leasing [siehe Abschnitt (11)]	9.436.454,17	11.087.403,67
Sachanlagevermögen am 31.12.	10.657.442,58	12.313.581,88

Die Abgänge betreffen im Wesentlichen verschrottete Kommissionierer und verkaufte LKW.

Die Zugänge beinhalten mit 53 T€ Kommissionier-Scanner im Drop-Shipment-Bereich im Großhandelslager in Lotte/Osnabrück sowie mit 55 T€ AccessPoints/Switches.

(11) LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz werden folgende Beträge in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen gezeigt:

AKTIVA		
Alle Angaben in €	2021	2020
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte – Grundstücke & Bauten	8.363.635,07	10.258.629,21
Nutzungsrechte – Betriebs- & Geschäftsausstattung	1.072.819,10	828.774,46
Sachanlagevermögen Leasing	9.436.454,17	11.087.403,67
Latente Steuern	467.237,89	515.245,25
GESAMT	9.903.692,06	11.602.648,92

PASSIVA		
Alle Angaben in €	2021	2020
Langfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	9.380.026,95	10.363.134,94
Kurzfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	1.541.493,74	2.362.322,39
GESAMT	10.921.520,69	12.725.457,33

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr 2021 betragen 651 T€ (im Vorjahr: 449 T€).

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2021 und Wirkung zum 1. Januar 2022 (entspricht dem Bereitstellungsdatum nach IFRS 16) wurde von der VEDES AG ein neuer Mietvertrag über das Verwaltungsgebäude und die Musterhalle in der Beuthener Str. 43, Nürnberg geschlossen. Zum 31. Dezember 2021 erfolgt keine bilanzielle Erfassung, da eine entsprechende Erfassung erst zum Bereitstellungsdatum erfolgt. Durch die Bilanzierung nach IFRS 16 erhöhen sich zum 1. Januar 2022 die Vermögenswerte und Leasingverbindlichkeiten um ca. 2,1 Mio. €.

Leasing in der Gesamtergebnisrechnung

Alle Angaben in €	2021	2020
Abschreibung		
Grundstücke & Gebäude	-1.894.994,14	-1.903.614,56
Betriebs- & Geschäftsausstattung	-407.358,54	-457.027,64
Abschreibung auf Nutzungsrecht Leasing	-2.302.352,68	-2.360.642,20
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-510.673,82	-586.968,80
Steueraufwand		
Latente Steuerabgrenzung	-48.007,36	-24.409,28

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im Jahr 2021 betragen 2.966 T€ (im Vorjahr: 3.025 T€).

(12) GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE

Geschäftsjahr 2021

	Geschäftswerte	Firmenwerte aus der Kapital- konsolidierung	Gesamt
Alle Angaben in €			
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Veränderung Konsolidie- rungskreis /Zu-/Abgänge	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Kumulierte Wertminderungen			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	9.252.208,84	13.444.704,91
Wertminderung	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.	4.192.496,07	9.252.208,84	13.444.704,91
Nettobuchwerte			
Stand am 31.12.	0,00	10.159.973,00	10.159.973,00

Geschäftsjahr 2020

	Geschäftswerte	Firmenwerte aus der Kapital- konsolidierung	Gesamt
Alle Angaben in €			
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Veränderung Konsolidie- rungskreis /Zu-/Abgänge	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Kumulierte Wertminderungen			
Stand am 01.01.	0,00	9.252.208,84	9.252.208,84
Wertminderung	4.192.496,07	0,00	4.192.496,07
Stand am 31.12.	4.192.496,07	9.252.208,84	13.444.704,91
Nettobuchwerte			
Stand am 31.12.	0,00	10.159.973,00	10.159.973,00

Nach IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts wird gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse angezeigt, auch unterjährig überprüft. Es lagen im Geschäftsjahr keine besonderen Ereignisse vor, die einen unterjährigen Werthaltigkeitstest notwendig gemacht haben. Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts führte zu keinem Abwertungsbedarf.

Die kumulierte Wertminderung auf „Geschäftswerte“ (4.192 T€) resultiert aus der Verschiebung von Geschäftserwartungen in die Zukunft im Coronajahr 2020, das zu einer Abschreibung des Geschäftswerts Großhandel geführt hat. Eine Zuschreibung in Folgejahren ist nicht zulässig.

Die kumulierten Abschreibungen auf „Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung“ (9.252 T€) resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen vor der Anwendung von IFRS 3.

Restbuchwerte der Geschäftswerte:

Alle Angaben in €	2021	2020
Cash Generating Unit Großhandel	0,00	0,00

Restbuchwerte der Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung:

Alle Angaben in €	2021	2020
Cash Generating Unit Zentralregulierung	10.159.973,00	10.159.973,00

Geschäftswert Großhandel

Aus dem Erwerb von Vermögenswerten und Schulden von der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG in 2014 resultierte ein Geschäftswert von 4.192.496,07 €. Dieser ergab sich aus der Verrechnung des Gesamtkaufpreises in Höhe von 13.731 T€ mit dem Fair Value des erworbenen Reinvermögens in Höhe von 9.539 T€. Der Geschäftswert wurde im Halbjahresabschluss 2020 anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment-Test) unterzogen. Durch den Einfluss der COVID-19-Pandemie haben sich zum damaligen Zeitpunkt die ursprünglichen Geschäftserwartungen in die Zukunft verschoben. Daraus ergab sich eine Wertminderung in voller Höhe des Geschäfts- und Firmenwerts im Segment Großhandel und Logistik. Eine Wertaufholung auf den Firmenwert in nachfolgenden Perioden ist nicht möglich (IAS 36.124).

Firmenwert Finanzdienstleistungen

Der Firmenwert Zentralregulierung aus der Kapitalkonsolidierung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert der Cash Generating Unit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Aus dem Werthaltigkeitstest hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Die prognostizierten Cashflows basieren auf der vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für das folgende Geschäftsjahr und der darauf aufsetzenden Mittelfristplanung durch den Vorstand. Der Planungszeitraum beträgt insgesamt fünf Jahre. Das letzte Detailplanungsjahr wird fortgeschrieben. In der ewigen Rente wird kein Wachstum unterstellt.

Für das Segment Finanzdienstleistungen betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum der externen Umsätze im Detailplanungszeitraum 1,6 %. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (WACC) wurde anhand von Marktdaten einer Peer-Group ermittelt.

Die bei der Bewertung verwendeten Parameter können aufgrund stichtagsbedingter Input-Faktoren (z. B. Zinssätze, Beta-Faktoren) und aufgrund besserer Erkenntnis hinsichtlich der künftigen Entwicklung vom Vorjahr abweichen.

Aus Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung resultieren keine latenten Steuern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte sowie die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten wesentlichen Annahmen:

	Restbuchwerte der Geschäfts- & Firmenwerte in T€		Gewichtete Gesamtkapitalkosten (vor Steuern) in %		Wachstum der ewigen Rente in %	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Großhandel	0	0	-	10,5	-	0
Zentralregulierung	10.160	10.160	8,9	9,2	0	0

Zur Validierung des ermittelten Nutzungswerts wurde eine Sensitivitätsanalyse für die zwei bedeutenden Bewertungsparameter Kapitalkostensatz und EBITDA durchgeführt. Eine Erhöhung des Basiszins um einen Prozentpunkt oder eine Verminderung des EBITDA über den gesamten Planungszeitraum um 10 % hätten den Nutzungswert der CGU gemindert, jedoch nicht zu einer Wertminderung der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte geführt.

(13) ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme

Alle Angaben in €	2021	2020
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	3.566.812,03	3.295.157,59
Zugänge durch Veränderung Konsolidierungskreis	8.734,97	0,00
Zugänge	189.273,66	271.654,44
Umbuchungen	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	3.764.820,66	3.566.812,03
Kumulierte Abschreibungen Et Wertminderungen		
Stand am 01.01.	2.442.688,03	1.963.255,59
Zugänge durch Veränderung Konsolidierungskreis	8.484,90	0,00
Zugänge	495.108,10	479.432,44
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	2.946.281,03	2.442.688,03
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	818.539,63	1.124.124,00

Die Zugänge betrafen mit 48 T€ die Weiterentwicklung des Warenwirtschaftssystems. Weitere Zugänge resultieren aus der Weiterentwicklung des DSL-Marktplatzes und Onlineshops in Höhe von 109 T€ (im Vorjahr: 95 T€).

Im Geschäftsjahr 2021 waren bei der Position andere immaterielle Vermögenswerte (wie im Vorjahr) keine Wertminderungen nach IAS 36 vorzunehmen.

(14) GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2021	2020
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	22.000,00	22.000,00
Zugänge	360.895,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	382.895,00	22.000,00
Kumulierte Abschreibungen Et Wertminderungen	0,00	0,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	382.895,00	22.000,00

Die im Jahr 2021 geleisteten Anzahlungen betreffen im Wesentlichen das Einzelhandel-Warenwirtschaftssystem iPOS, das an Spezifika der Spielwarenbranche angepasst wird. Die Aktivierung erfolgt erst bei Fertigstellung.

(15) ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Alle Angaben in €	2021	2020
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	111.316,75	88.404,85
Zugang The Toy Company Limited (30 %)	54.829,72	22.911,90
Abgänge The Toy Company Limited (wegen Konsolidierung)	153.646,47	0,00
Stand am 31.12.	12.500,00	111.316,75
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	5.326,51	5.326,51
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge The Toy Company Limited (wegen Konsolidierung)	5.326,51	0,00
Stand am 31.12.	0,00	5.326,51
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	12.500,00	105.990,24

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 12,5 T€ die ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2015 als gemeinsame Gesellschaft der VEDES AG und der EK/servicegroup eG gegründet. Dort werden die Einkaufs-, Vertriebs- und Marketingaktivitäten im Bereich Spielwaren koordiniert. Sitz des Joint Ventures ist Nürnberg. Am Stammkapital in Höhe von 25.000 € sind beide Verbundgruppen mit jeweils 50 % beteiligt. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2021, wie im Vorjahr, kurzfristiges Vermögen in Form liquider Mittel in Höhe von 24 T€ aus. Es werden keine nennenswerten Erlöse erzielt. Der Gewinn und das Gesamtergebnis betragen wie im Vorjahr 0 €.

Im Vorjahr waren zudem die Anteile an The Toy Company Limited, Hongkong, enthalten (93,5 T€). Zum 1. Januar 2021 erwarb die VEDES Großhandel GmbH zu den bereits bestehenden 50 % weitere 30 % der Anteile an The Toy Company Limited,

Hongkong, so dass ab 1. Januar 2021 insgesamt eine 80%ige Beteiligung bestand. Der Anteilserwerb erfolgte, um die Kapazitäten und das Know-how des Asiengeschäfts zu bündeln und weiter auszubauen. Die Anschaffungskosten für 30 % betragen 55 T€ (Barmittel) und entsprach dem Marktwert. Mit dem Erwerb erlangte der Konzern die Beherrschung über The Toy Company Limited, Hongkong, womit die Gesellschaft erstmals im VEDES Konzern vollkonsolidiert wurde.

The Toy Company Limited, Hongkong, Finanzinformationen zum 31. Dezember

	2020 in THK\$	2020 in T€*	2019 in THK\$
Kurzfristige Vermögenswerte	7.784	822	11.234
Langfristige Vermögenswerte	125	13	125
Eigenkapital	1.676	176	1.290
Kurzfristige Schulden	6.233	658	10.068
Erlöse	27.140	2.982	30.298
Gewinn = Gesamtergebnis	385	42	280

* Stichtagskurs €/HK\$ 9,4694 (im Vorjahr: 8,731) und Durchschnittskurs €/HK\$ 9,100 (im Vorjahr: 8,855)

Der beizulegende Zeitwert für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen den Buchwerten zum 31. Dezember 2020. Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten Sachanlagen. Die kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von 348 T€, davon 72 T€ gegenüber der VEDES Gruppe. Zudem sind Zahlungsmittel in Höhe von 474 T€ enthalten. Die kurzfristigen Schulden bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 682 T€, davon 328 T€ gegenüber der VEDES Gruppe. The Toy Company Limited hat zum 31. Dezember 2020 ein Eigenkapital von 176 T€.

Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung stand dem erworbenen identifizierbaren Reinvermögen (176 T€) abzüglich der 20%-Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (35 T€) ein Beteiligungsbuchwert von 148 T€ gegenüber.

(16) SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere		
Alle Angaben in €	2021	2020
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	320.100,00	320.100,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	320.100,00	320.100,00
Kumulierte Abschreibungen Et Wertminderungen		
Stand am 01.01.	24.500,00	24.500,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	24.500,00	24.500,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	295.600,00	295.600,00

Die Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2021 setzen sich aus den folgenden Beteiligungen zusammen: 16,7 % der Anteile an der NTG Network Toys Germany GmbH, Köln, in Höhe von 5,0 T€ (im Vorjahr: 5,0 T€), Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von 2,6 T€ (im Vorjahr: 2,6 T€) sowie Wertpapiere in Höhe von 288,0 T€ (im Vorjahr: 288,0 T€).

Da die Wertpapiere nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Basis des Kurswerts der letzten Kapitalerhöhung. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

(17) LATENTE STEUERN

Alle Angaben in €	2021	2020
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	1.350.473,00	1.910.473,00
Wertberichtigung	-783.894,00	-783.894,00
Latente Steuern auf Verlustvorträge nach Wertberichtigung	566.579,00	1.126.579,00

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten, aktiven und passiven latenten Steuern.

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2021

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	0,00	
Pensionsrückstellungen	100.453,00	
Marktwerte derivative Finanzinstrumente		7.817,00
Wertpapiere	7.711,38	
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	26.185,00	
Leasing	467.237,89	
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	17.000,00	
Firmenwerte		0,00
Anleihen		14.766,00
Steuerliche Verlustvorträge	566.579,00	
Latente Steuern	1.185.166,27	22.583,00

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2020

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	33.605,00	
Pensionsrückstellungen	120.655,00	
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	39.435,00	
Wertpapiere	7.711,38	
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	22.969,00	
Leasing	515.245,25	
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	97.500,00	
Firmenwerte		0,00
Anleihen		64.575,00
Steuerliche Verlustvorträge	1.126.579,00	
Latente Steuern	1.963.699,63	64.575,00

Der Ansatz der jeweiligen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge basiert auf den positiven Ergebnissen der rollierenden Planung. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens vorliegen wird. In Übereinstimmung mit IAS 12 werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf einbehaltene Gewinne von Tochtergesellschaften bilanziert.

(18) VORRÄTE

Alle Angaben in €	2021	2020
Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	414.628,03	434.294,55
Waren	21.414.986,04	12.787.695,58
	21.829.614,07	13.221.990,13

Auf die Vorräte wurden individuelle Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands in Höhe von 1.200 T€ (im Vorjahr: 900 T€) vorgenommen.

Die Vorräte sind frei von Sicherheiten.

(19) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Alle Angaben in €	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	5.069.579,64	3.780.182,43
Wertberichtigungen	-76.726,00	-48.574,00
	4.992.853,64	3.731.608,43

Die Lieferungen erfolgen unter branchenüblichem Eigentumsvorbehalt.

Alle Angaben in €	2021	2020
Stand am 01.01.	48.574,00	67.047,00
Zuführung	33.234,00	17.965,00
Inanspruchnahme	892,00	16.659,58
Auflösung	4.190,00	19.778,42
Stand am 31.12.	76.726,00	48.574,00

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich Großhandel und Logistik. Die Forderungen sind unterteilt in bankverbürgte Forderungen (Abrechnung erfolgt über die Zentralregulierung mit Delkredereübernahme) und Forderungen ohne Delkredereübernahme. Für die bankverbürgten Forderungen besteht kein Ausfallrisiko. Die anderen Forderungen werden größtenteils über Warenkreditversicherer abgesichert. Erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 werden nur auf Forderungen berechnet, bei denen der Konzern das Ausfallrisiko trägt.

(20) ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2021	2020
Forderungen gegenüber Lieferanten	1.094.424,11	1.118.311,38
Sonstige finanzielle Forderungen	0,00	327.519,86
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	26.056,01	0,00
Kaufpreiseinbehalte aus Factoring	4.527.562,78	4.063.353,63
Wertberichtigungen	-36.849,00	-36.044,00
	5.611.193,90	5.473.140,87

Die Forderungen gegenüber Lieferanten betreffen Bonusforderungen, Werbekostenzuschüsse sowie debitorische Kreditorensalden.

Die sonstigen Forderungen beinhalten im Vorjahr USD-Darlehensforderungen gegenüber The Toy Company Limited, Hongkong. Diese wurden leicht reduziert und in 2021 konsolidiert.

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird an einen Factor verkauft. Der Factor behält einen Anteil vom Kaufpreis als Sperrbetrag ein. Der Kaufpreiseinbehalt dient dem Factorer als Absicherung wegen etwaiger bestehender oder künftiger Ansprüche gegen den Kunden (Veritätsgarantie). Der Kaufpreiseinbehalt ist ein vereinbarter Pauschalbetrag auf die angekauften Forderungen.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte/ sonstige Forderungen

Alle Angaben in €	2021	2020
Stand am 01.01.	36.044,00	49.618,00
Zuführung	805,00	0,00
Inanspruchnahme	0,00	3.834,43
Auflösung	0,00	9.739,57
Stand am 31.12.	36.849,00	36.044,00

(21) SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2021	2020
Forderungen gegenüber Mitarbeitenden	1.004,75	11.700,73
Sonstige Forderungen	455.363,48	272.721,20
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	794.498,01	427.176,88
Rechnungsabgrenzungsposten	188.604,21	195.508,02
	1.439.470,45	907.106,83

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (Aktionärin der VEDES AG).

(22) ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Alle Angaben in €	2021	2020
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	1.207,91	14.142,24
Gewerbesteuer	245,60	1.685,17
	1.453,51	15.827,41

(23) ZAHLUNGSMITTEL

Alle Angaben in €	2021	2020
Schecks, Kassenbestand	7.027,34	3.832,27
Guthaben bei Kreditinstituten	11.623.312,66	19.292.881,27
	11.630.340,00	19.296.713,54

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind 1.502 T€ (im Vorjahr: 1.502 T€) als Festgeld angelegt und dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften gegenüber der Zentralregulierungsbank.

(24) EIGENKAPITAL

Kumuliert direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen

Alle Angaben in €	Pensions- verpflichtungen	Cashflow- Hedges	Latente Steuern	Sonstiges	Gesamt	Rücklagen aus der Fremdwährungs- umrechnung
Stand am 01.01.2020	-1.135.873,24	-28.006,34	363.434,16	5.972,03	-794.473,39	0,00
Sonstiges Ergebnis	-44.515,00	-97.985,00	44.602,00	0,00	-97.898,00	0,00
Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2020/01.01.2021	-1.180.388,24	-125.991,34	408.036,16	5.972,03	-892.371,39	0,00
Sonstiges Ergebnis	-43.970,90	152.047,35	-34.061,00	0,00	74.015,45	0,00
Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.443,58
Stand am 31.12.2021	-1.224.359,14	26.056,01	373.975,16	5.972,03	-818.355,94	20.443,58

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 11.577.764,00 € (im Vorjahr: 11.577.764,00 €) ist in 1.785.809 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt und in voller Höhe einbezahlt.

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 554.000,00 € (im Vorjahr: 1.193.500,00 €). Daneben besteht eine Ausschüttungssperre bei der VEDES AG im handelsrechtlichen Einzelabschluss gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 33.019,00 € (im Vorjahr: 45.913,00 €). Dieser Betrag ermittelt sich aus dem Unterschied, der sich bei der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren versus sieben Geschäftsjahren ergibt.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung wurde entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften (§ 150 AktG) ein Teil des Jahresergebnisses in die gesetzliche Rücklage eingestellt (131 T€).

Die Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung aus der Vollkonsolidierung der The Toy Company Limited werden mit 20 T€ in einer eigenen Eigenkapitalposition in der Bilanz ausgewiesen.

(25) LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2021
Anleihe III	53.976,09	12.449.691,84	0,00	12.503.667,93
Stille Beteiligung BayBG	0,00	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	1.541.493,74	6.286.800,25	3.093.226,69	10.921.520,68
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.595.469,83	18.736.492,09	8.093.226,69	28.425.188,61

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2020
Anleihe III	166.576,46	24.773.465,49	0,00	24.940.041,95
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.362.322,39	5.854.437,51	4.508.697,35	12.725.457,25
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	71.528,15	0,00	0,00	71.528,15
	2.600.427,00	30.627.903,00	4.508.697,35	37.737.027,35

Die VEDES AG hat eine Unternehmensanleihe (Schuldverschreibung) im Gesamtnennbetrag von 25.000 T€ mit einer fünfjährigen Laufzeit von 2017 bis 2022 und einem Zinssatz von 5 % p.a. platziert. Im September 2021 bot die VEDES AG allen Gläubigern ein freiwilliges öffentliches Rückerwerbsangebot ihrer Anleihe mit 101% des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen an. Am 29. September 2021 wurde in der 2. Gläubigerversammlung die Verlängerung der Laufzeit der Anleihe bis zum 17. November 2026 und gleichzeitig eine Reduzierung des Zinssatzes auf 3,5 % p.a. beschlossen. Durch die Zustimmung wurde das Rückerwerbsangebot vollzogen und ein Gesamtnennbetrag von 4.477 T€ zur Auszahlung gebracht. Im Oktober setzte die VEDES AG die bereits angekündigte Teilkündigung ihrer Anleihe zu 100,5 % des Nennbetrags um mit dem Ziel, den Gesamtnennbetrag auf 12.500 T€ zu reduzieren. Die Teilkündigung in Höhe eines Nennbetrags von 8.023 T€ wurde durch Herabsetzung des Nennbetrags der Schuldverschreibung von 1.000 € auf 609,07 € je Schuldverschreibung bewirkt. Die Auszahlung erfolgte am 17. November 2021.

Das ausstehende Volumen beträgt 12.500.148,84 € und ist am 17. November 2026 zur Rückzahlung fällig. Die Zinszahlungen erfolgen jeweils zum 17. November eines jeden Jahres.

Die Schuldverschreibungen (ISIN: DE000A2GSTP1/WKN: A2GSTP) ist in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen.

In den Anleihebedingungen sind freiwillige Transparenzverpflichtungen geregelt. Bei Verstoß gegen diese Transparenzverpflichtung erhöht sich der Zinskupon der Anleihe in der folgenden Zinsperiode um 0,5 % p.a. Der Konzern hat bisher alle Verpflichtungen erfüllt.

Erläuterungen zu den „Verbindlichkeiten aus Leasing“ finden sich im Abschnitt (11).

Gewährte Sicherheiten gegenüber Kreditgebern

Für Ansprüche auf Rückzahlung der Schuldverschreibung (nominell 12.500 T€) und Zinszahlungen hat die Gesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern ihre Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

(26) LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	2021	2020
Pensionsrückstellungen	1.084.470,00	1.155.446,00
Sonstige Rückstellungen	11.000,00	11.000,00
	1.095.470,00	1.166.446,00

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen für laufende Renten anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Alle Angaben in €	2021	2020
Stand am 01.01.	1.155.446,00	1.221.692,00
Pensionszahlungen	-121.513,00	-120.046,00
Zinsaufwand	6.566,00	9.285,00
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	43.971,00	44.515,00
Stand am 31.12.	1.084.470,00	1.155.446,00

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Leistungszahlungen aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 120 T€ (im Vorjahr: 120 T€) erwartet.

Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt.

Alle Angaben in %	2021	2020
Rechnungszins	0,90	0,60
Erwartete Rentensteigerungen	1,75	1,75

Die Annahmen über die künftige Lebenserwartung beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Für die Berechnung der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2021 wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck angewendet.

Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszins beeinflusst werden kann, oder Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

Sensitivitätsanalyse (Entwicklung des Barwerts)

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätte die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesene Veränderung bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zu folgender leistungsorientierter Verpflichtung geführt:

Alle Angaben in €	2021	2020
Rechnungszins:		
Erhöhung um 0,25 %	1.067.855,00	1.136.607,00
Minderung um 0,25 %	1.101.554,00	1.174.843,00
Rententrend:		
Erhöhung um 0,25 %	1.072.980,00	1.174.695,00
Minderung um 0,25 %	1.040.252,00	1.136.653,00

(27) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen größtenteils branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Waren. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus höheren Warenlieferungen.

(28) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.904.478,10	6.172.392,32
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	1.830.076,62	1.836.272,39
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	189.977,32	133.132,19
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern	230.398,74	181.389,67
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	0,00	125.991,34
Übrige	1.226.118,72	961.529,46
	10.381.049,50	9.410.707,37

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren insbesondere aus der verbindlichen Zusage von umsatzabhängigen Boni. Die Boniaufwendungen werden im Folgejahr den Kunden ausbezahlt und haben sich aufgrund der gestiegenen Umsätze erhöht. In der Gesamtergebnisrechnung sind diese Rückvergütungen bei den Umsatzerlösen als Erlösminderung gebucht. Im Großhandel wurde mit Kunden, die nachgelagerte Konditionen erhalten, im Geschäftsjahr höhere Umsätze erzielt, wodurch sich die Kundenboni im Vergleich zum Vorjahr erhöhten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG (Aktionärin der VEDES AG) sowie die Euro Centra Company Limited.

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten ausstehende Rechnungen, Verpflichtungen aus dem Mietvertrag und umgegliederte kreditorische Debitoren.

(29) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
Kundenretouren	290.000,00	70.000,00	78.000,00	248.000,00	390.000,00
Abschluss- & Prüfungskosten	121.700,00	105.290,00	3.000,00	108.290,00	121.700,00
	411.700,00	175.290,00	81.000,00	356.290,00	511.700,00

Alle Angaben in €	01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2020
Kundenretouren	325.000,00	175.243,07	149.756,93	290.000,00	290.000,00
Abschluss- & Prüfungskosten	121.700,00	107.500,00	2.700,00	110.200,00	121.700,00
	446.700,00	282.743,07	152.456,93	400.200,00	411.700,00

Vorstehende Rückstellungen realisieren sich innerhalb von 12 Monaten.

(30) ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2021	2020
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	289.033,62	27.500,00
Gewerbesteuer	926.509,00	356.876,00
	1.215.542,62	384.376,00

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten für Gewerbesteuer betreffen mit 295 T€ das Vorjahr 2020. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag betreffen mit 27,5 T€ das Vorjahr 2020. Alle übrigen resultieren aus Steueraufwand der laufenden Periode.

4. FINANZINSTRUMENTE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENT

Im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts werden ausführlich die möglichen Risiken für den Erfolg der VEDES Unternehmensgruppe sowie die Strategien zur Steuerung dieser Risiken dargestellt.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben dem Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, das heißt, für Handelszwecke oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für die jeweiligen Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9:

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2021

Alle Angaben in T€	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen		296	296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	4.993		4.993
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.611		5.611
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	1.251		1.251
Zahlungsmittel	11.630		11.630
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	23.485	296	23.781
Alle Angaben in T€	Fortgeführte Anschaffungskosten		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	26.830		26.830
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	1.595		1.595
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	12.702		12.702
Sonstige Verbindlichkeiten**	10.151		10.151
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten	51.278		51.278

* Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 188 T€ sind hier nicht enthalten.

** Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von 230 T€ sind hier nicht enthalten.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum **31. Dezember 2020**

Alle Angaben in T€	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen		296	296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.732		3.732
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.473		5.473
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	712		712
Zahlungsmittel	19.297		19.297
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	29.214	296	29.510
Alle Angaben in T€			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	35.137		35.137
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	2.600		2.600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	8.911		8.911
Sonstige Verbindlichkeiten**	9.103	126	9.229
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten	55.751	126	55.877

* Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 195 T€ sind hier nicht enthalten.

** Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von 181 T€ sind hier nicht enthalten.

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind mit 26 T€ Derivate enthalten, die alle die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (im Vorjahr: 126 T€ in den Sonstigen Verbindlichkeiten).

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Beteiligungen und die Derivate sind in der Fair-Value-Hierarchie der Stufe 2 zuzuordnen, d. h. die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrigen finanziellen Vermögenswerten, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln wird aufgrund der kurzen Laufzeiten und des grundsätzlich niedrigen Kreditrisikos angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihe und der Leasingverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die Buchwerte aller Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stellen zum Berichtsstichtag angemessene Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert dar.

Im Berichtsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen vorgenommen.

Nettoergebnis der Kategorien 2021

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Währungs-effekte	Beteiligungs-erträge	Wertbe-richti-gungen	Gesamt 2021
FVTPL*	0	0	0	7	0	7
Fortgeführte Anschaffungskosten	0	157	0	0	0	157
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.781	0	0	0	-1.781
	0	-1.624	0	7	0	-1.617

* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Nettoergebnis der Kategorien 2020

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Währungs-effekte	Beteiligungs-erträge	Wertbe-richti-gungen	Gesamt 2020
FVTPL*	0	0	0	0	0	0
Fortgeführte Anschaffungskosten	0	128	0	0	0	128
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.776	-32	0	0	-1.808
	0	-1.648	-32	0	0	-1.680

* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung

des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel Einholung von Bürgschaften oder Absicherung über ein Warenkreditversicherungsunternehmen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Sonstige Darlehens-forderungen	Gesamt 2021
Nominalwert der Forderungen	5.070	0	5.070
Wertberichtigungen	-77	0	-77
Buchwert der Forderungen	4.993	0	4.993

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Sonstige Darlehens-forderungen	Gesamt 2020
Nominalwert der Forderungen	3.780	327	4.107
Wertberichtigungen	-48	0	-48
Buchwert der Forderungen	3.732	327	4.059

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.070 T€ (im Vorjahr: 3.780 T€) sind 1.495 T€ (im Vorjahr: 1.218 T€) bankverbürgt und damit in voller Höhe ausfallgesichert. Der verbleibende Forderungssaldo von 3.575 T€ (im Vorjahr: 2.562 T€) ist größtenteils über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Ab einem Forderungssaldo je Kunde größer 10 T€ wird eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Sollte über die Versicherung keine Deckung möglich sein, werden andere Sicherheiten, wie zum Beispiel Bankgarantien sowie die Abtretung von Kapitaleinlagen, hereingenommen.

Überfällige und nicht durch Sicherheiten gedeckte Forderungen sind wertberichtigt.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, zu irgendeinem Zeitpunkt den Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können. Nicht genutzte, dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolving Liquiditätspla-

nung erstellt, welche die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet.

Die stille Beteiligung erhält eine Festverzinsung, die in der Cashflow-Darstellung berücksichtigt ist. Die ergebnisabhängige Vergütung wird aufgrund der Planungsunsicherheit nicht einbezogen.

Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2021

Alle Angaben in T€	Cashflow 2022	Cashflow 2023-2026	Cashflow 2027-2028
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	438	14.250	0
Leasingaufwendungen	1.982	7.365	3.225
Stille Beteiligung	338	1.350	5.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	190	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	12.702	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.191	0	0
	25.841	22.965	8.225

Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2020

Alle Angaben in T€	Cashflow 2021	Cashflow 2022-2025	Cashflow 2026-2028
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	1.250	26.250	0
Leasingaufwendungen	2.859	7.151	4.804
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	72	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	133	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	8.911	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.851	301	0
	22.076	33.702	4.804

Der Anstieg der kurzfristigen Zahlungsmittelabflüsse (Cashflow) im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf stichtagsbedingt höhere Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie auf höhere sonstige Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen höhere Kundenboni. Der Rückgang der mittel- und langfristigen Zahlungsmittelabflüsse ist im Wesentlichen auf die Teilrückzahlung der Anleihe zurückzuführen.

Marktpreisrisiken

Unter dem Begriff Marktpreisrisiko wird das Risiko verstanden, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen ändern. Für den VEDES Konzern besteht das Marktpreisrisiko hauptsächlich aus dem Währungsrisiko und dem Zinsrisiko.

Währungsrisiken

Der Konzern ist im Rahmen seines laufenden Geschäftsbetriebs Währungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken setzt der Konzern Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften ein. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Zum Abschlussstichtag bestanden Devisenderivate im Gesamtumfang von nominal 1.000 TUS\$ (im Vorjahr: 4.949 TUS\$).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden aus der Bewertung von Cashflow-Hedges Erträge in Höhe von 26 T€ (im Vorjahr: Aufwendungen 126 T€) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird von der Bank auf Basis eines internen, marktorientierten Verfahrens ermittelt. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

Fälligkeiten (Nominalbetrag) der Devisenderivate zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2021		31. Dezember 2020	
1.000 TUS\$	Januar 2022	1.984 TUS\$	Januar 2021
		1.715 TUS\$	Februar 2021
		750 TUS\$	März 2021
		500 TUS\$	April 2021

Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken ausschließlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur werden bei Bedarf Zinsderivate (Zinsswaps, Zinsscaps) eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken. Zum Stichtag bestanden keine Zinsderivate.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

Über die allgemeinen Marktrisiken hinaus bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der VEDES sind die Optimierung und Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Um das Segment Großhandel und Logistik strategisch weiterzuentwickeln, wurde der operative Geschäftsbetrieb der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 1. Januar 2014 übernommen. Zur Finanzierung der erworbenen

Assets, insbesondere des Warenbestands, wurde eine Unternehmensanleihe in Höhe von nominell 20 Mio. € platziert. Diese wurde frühzeitig refinanziert und im November 2017 mit einer neuen Unternehmensanleihe (Laufzeit bis November 2022, Zinssatz 5 %) in gleicher Höhe von nominell 20 Mio. € ersetzt. Die Emissionserlöse der neuen Anleihe dienen zur vorzeitigen Tilgung der bestehenden Anleihe (Laufzeit bis Juni 2019, Zinssatz 7,125 %). Im Februar 2018 wurde die Anleihe planmäßig um 5 Mio. € erhöht. Nach Teilrückzahlung und frühzeitiger Verlängerung in 2021 (siehe Abschnitt (25)) hat die Anleihe 2017/2026 ein restliches Volumen von 12,5 Mio. € (Laufzeit bis November 2026, Zinssatz 3,5 %).

Alle Angaben in T€	2021	2020
Gesamte Schulden	54.353	58.085
Abzüglich: Zahlungsmittel	11.630	19.297
Nettoschulden	42.723	38.788
Eigenkapital	14.664	10.546
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital	2,91	3,68

Alle Angaben in T€	2021	2020
Finanzverbindlichkeiten langfristig	26.830	35.137
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.595	2.600
Abzüglich: Zahlungsmittel	11.630	19.297
Nettoverbindlichkeiten (Net Debt)	16.795	18.440
EBITDA	11.251	8.675
Nettoverschuldungsquote (Net Debt/EBITDA)	1,49	2,13

5. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2021
Mietverpflichtungen	536	1.894	0	2.430
Mietkautionen	100	42	0	142
Softwarepflege & Wartungsverträge	473	25	0	498
Verpflichtung aus Devisensicherungsgeschäften	879	0	0	879
	1.988	1.961	0	3.949

Die Mietverpflichtungen enthalten den neuen Mietvertrag vom 16. Dezember 2021 und mit Wirkung zum 1. Januar 2022 (entspricht dem Bereitstellungsdatum nach IFRS 16), der von der VEDES AG über das Verwaltungsgebäude und die Musterhalle in der Beuthener Str. 43, Nürnberg, geschlossen wurde. Gemäß IFRS 16 ist dieser erst ab 2022 bilanziell zu erfassen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Verpflichtungen aus Devisensicherungsgeschäften um T€ 3.285 gesunken.

Gegen verbundene Unternehmen bestehen – wie im Vorjahr – keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Im Vorjahr bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2020
Mietverpflichtungen	0	0	0	0
Mietkautionen	100	142	0	242
Softwarepflege & Wartungsverträge	766	175	0	941
Verpflichtung aus Devisensicherungsgeschäften	4.164	0	0	4.164
	5.030	317	0	5.347

In den Mietverpflichtungen sind kurzfristige Mietverhältnisse bis zu einem Jahr enthalten, für die von der Vereinfachungsvorschrift des IFRS 16 Gebrauch gemacht wurde.

Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Deutsche Bank AG, der Commerzbank AG sowie der Landesbank Baden-Württemberg besteht eine gesamtschuldnerische Haftung auch für Kreditanspruhen der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg. Zum 31. Dezember 2021 bestehen bei der VEDES eG Bankverbindlichkeiten in Höhe von 2.407.148,46 € (im Vorjahr: 1.420.225,62 €). Für die Bankkreditlinien wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten gewährt.

Gegenüber den Anleihegläubigern hat die VEDES AG für ihre Verbindlichkeiten (nominell 12.500 T€) ihre nach deutschem Recht verpfändbaren Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

Zugunsten der DZB Bank GmbH, Mainhausen, wurde für Verbindlichkeiten der VEDES Großhandel GmbH ein Festgeld in Höhe von 1.501.929,77 € (im Vorjahr: 1.501.929,77 €) verpfändet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts am 8. März 2022 war das Geschäft der VEDES bedingt durch die andauernde COVID-19-Pandemie sowie der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen aufgrund der Ukraine-Krise weiterhin von Unsicherheit geprägt. Wir weisen hierzu auf die Ausführungen im Lagebericht unter 3. Risiken.

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich – abgesehen von den genannten – keine wesentlichen Ereignisse, über die zu berichten wäre.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der VEDES AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name	Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
<u>Inland:</u>				
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€	10.362	0
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€	599	0
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€	29	-1
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€	127	1
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€	25	0
<u>Ausland:</u>				
The Toy Company Limited, Hongkong	80	HK\$	506*	303**

* Das ausgewiesene Eigenkapital entspricht 100 % und wurde zum Stichtagskurs 31.12.2021 in Euro umgerechnet

** Der ausgewiesene Jahresüberschuss entspricht 100 % und wurde zum Durchschnittskurs 2021 in Euro umgerechnet

The Toy Company Limited, Hongkong, erzielte im Geschäftsjahr 2021 konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 1.565 T€.

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind zudem der Vorstand und Aufsichtsrat der VEDES AG, die Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg, sowie die SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH, Nürnberg, und die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG, Nürnberg.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen im Wesentlichen den laufenden Verrechnungsverkehr sowie Dienstleistungsverträge. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG

Alle Angaben in T€	2021	2020
Sonstige Forderungen	794	427
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	232	194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.119	1.124
Zinsaufwendungen	4	9
Zinserträge	156	66

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen von der VEDES AG an die VEDES eG belastete Kostenumlagen für Verwaltung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen den Mietvertrag für das von der VEDES eG angemietete Objekt Beuthener Straße 43, Nürnberg.

SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG

SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH

Alle Angaben in T€	2021	2020
Sonstige Verbindlichkeiten	103	61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38	41
Zinsaufwendungen	4	3

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Kostenumlagen für Verwaltung. Mit Einzelhandelsbetrieben, welche von Aufsichtsräten der VEDES AG beherrscht werden oder von Aufsichtsräten der VEDES AG maßgeblich beeinflusst werden oder an welchen Aufsichtsräte der VEDES AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Stimmrechtsanteil besitzen, wurden in 2021 Warenverkäufe durch den Bereich Großhandel und Logistik in Höhe von 1.705 T€ (im Vorjahr: 1.451 T€), Erlöse aus Werbemittelverkäufen in Höhe von 100 T€ (im Vorjahr: 93 T€) sowie sonstige Erlöse von 16 T€ (im Vorjahr: 13 T€) getätigt. Daraus resultierten zum 31. Dezember 2021 Forderungen in Höhe von 109 T€ (im Vorjahr: 132 T€). Die Geschäftsvorfälle erfolgten wie unter fremden Dritten.

Alle Angaben in T€	2021	2020
Vergütung des Vorstandes	904	903
Vergütung des Aufsichtsrats	144	139

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden Ruhegehälter in Höhe von 122 T€ (im Vorjahr: 120 T€) ausbezahlt.

Die Rückstellungen für Pensionen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2021 1.084 T€ (im Vorjahr: 1.155 T€).

Das Gesamthonorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers betrug 57 T€ (im Vorjahr: 50 T€) und umfasst Honorare für Abschlussprüfungen (Einzelabschluss und Konzern) in Höhe von 50 T€ (im Vorjahr: 50 T€) sowie für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 7 T€ (im Vorjahr: 0 T€).

ORGANE DER VEDES AG

Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter **Rainer Wiedmann**, Backnang, selbständiger Unternehmer (Vorsitzender)
Manon Motulsky, Wiesbaden, selbständige Unternehmerin (stellv. Vorsitzende)
Christiane Barth, Darmstadt, selbständige Unternehmerin
Patrick Lutz, Tenniken, selbständiger Unternehmer
Hildegard Peppinghaus, Münster, selbständige Unternehmerin
Petra Schenderlein, Gera, selbständige Unternehmerin (ab 22. September 2021)
Ralf Viehweg, Annaberg-Buchholz, selbständiger Unternehmer (bis 22. September 2021)

Arbeitnehmervertreter **Andreas Cromme**, Mettingen, Angestellter
Stephan Sendner, Lotte, Angestellter
Stefan Wittmann, Nürnberg, Angestellter

Vorstand

Dr. Thomas März, Fürth (Vorsitzender)
(Unternehmensstrategie, strategische Allianzen & Kooperationen, Investor Relations, Unternehmenskommunikation, Human Resources)
Achim Weniger, Reit im Winkl
(Einkauf, Logistik, Marketing, Vertrieb)
Julia Graeber, Wendelstein (ab 1. Januar 2022)
(Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, IT)

Nürnberg, 8. März 2022

VEDES AG

Der Vorstand



Dr. Thomas März



Achim Weniger



Julia Graeber

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VEDES AG, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VEDES AG, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2021, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VEDES AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich, die uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden.

Die sonstigen Informationen betreffen die übrigen Teile des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2021, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks hierzu.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats als sonstige Information verantwortlich, der uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unserem bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 25. März 2022

Schlecht und Kollegen audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sarah Kasper

Wirtschaftsprüferin

Michael Schlecht

Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

VEDES AG
Beuthener Straße 43
90471 Nürnberg
Deutschland
Telefon +49(0)911-65 56-0
Telefax +49(0)911-65 56-251
E-Mail info@vedes.com
Web vedes.com

VORSTAND

Dr. Thomas März (Vorsitzender)
Achim Weniger
Julia Graeber

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Rainer Wiedmann

KONZEPTION & REDAKTION

VEDES AG
Unternehmenskommunikation
Eva-Maria Kusch
Telefon +49(0)911.6556.233
Telefax +49(0)911.6556.6233
E-Mail kusch@vedes.com

GESTALTUNG & PRODUKTION

herbstkind Werbeagentur GmbH, Fürth
www.herbstkind-werbeagentur.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

